



SPENDEN & HELFEN

PROJEKTE & AKTIONEN

THEMEN

NATUR ERLEBEN

NATUR VOR ORT

NABU & NAJU

PRESSE

NATUR ERLEBEN

NABU-Zentren & Infohütten

Katinger Watt

Naturzentrum Katinger Watt

Veranstaltungen

Umweltbildung

Mitarbeit

Naturbeobachtung

Aktuelle Vogelbeobachtungen

Naturtagebuch 2009

Naturtagebuch 2010

Naturtagebuch 2011

Naturtagebuch Eidermündung
2012Naturtagebuch Eidermündung
2013

▶ Naturtagebuch 2014

Informationen

Pflanzen und Tiere

Die Natur rund um das Katinger
Watt

Gebietsmanagement

Haseladorfer Binnenelebe

Wasservogelreservat Wallnau

Graswarder

Michael-Otto-Institut Bergenhusen

Nationalparkhaus Wattwurm

Infozentrum Bottsand

Infohütte Hamburger Hallig

Infohütte Lanker See

Infohütte Schwansener See

Infohütte Wester-Spätlinge

Infohütte Holnis

Infohütte Geltinger Birk

NABU-Schutzgebiete

NABU-Webcams

NAJU-Naturgeburstag

Stunde der Gartenvögel

Stunde der Wintervögel

Termine

NABU-Faltblätter

▶ Schleswig-Holstein.NABU.de ▶ Natur erleben ▶ NABU-Zentren & Infohütten ▶ Katinger Watt
▶ Naturbeobachtung ▶ Naturtagebuch 2014

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt?

Wärmejahr 2014 mit mildem Ausklang

November und Dezember

Im November setzten sich die milden Luftströmungen bis in die 2. Novemberdekade fort. Sie brachten der Westküste in dieser Zeit nur geringe Temperaturschwankungen zwischen min. 6-9oC und max. 8-15oC. Am 20.11. kam es zunächst zu einem kurzen Temperaturrückgang (Bodenfrost am 21./22.11.), gefolgt von einem leichten Temperaturanstieg am 24./25.11. von wieder über 10oC. Danach stürzten die Temperaturen in den leichten Dauerfrostbereich am Monatsende. Der Niederschlag blieb gering mit je 1-3 mm verteilt an sieben Tagen und einem Monatsmaximum von 11 mm am 24.11. (parallel zum kurzfristigen Anstieg der Temperaturen). Danach blieb es trocken bei oft kalten Winden aus östlichen Richtungen. Insgesamt zeigte sich der November von seiner „grauen“ Seite mit oft schwachem Wind und bedecktem Himmel (Hochnebel).

Dezember: Zum Monatswechsel lagen die Temperaturen kurzzeitig noch im Dauerfrostbereich. Der niedrigste Wert betrug -4oC am 2.12. Am 4.12. setzte nachmittags Regen ein und atlantischer Tiefdruckeinfluss führte zu einem Wetterwechsel. Während der nächsten Wochen sollten erneut von Westen einströmende Luftmassen das Wetter an der Küste bestimmen. Es regnete viel und fast täglich, so dass die langjährige Niederschlagsmenge deutlich überschritten wurde. In Teilen der Eidermündung fielen in diesem Monat >140 mm Niederschlag (max. 23 mm am 22.12., 15 mm am 8.12. und 11./12.12.). Nur selten führte ein kurzzeitig aufklarerer Himmel zu Bodenfrost in den frühen Morgenstunden (6./7.12., 9.12.). Ein oft grauer Himmel und stürmische Winde oder nasskalte Tage mit Dauerregen (manchmal mit Gewittern und Graupelschauern durchsetzt) waren bestimmend. Mehrfach schützte nur der Windschatten der britischen Inseln die Deutsche Bucht vor den Auswirkungen stärkerer Orkane. Der Boden in den Schutzgebieten war im Dezember mit Wasser durchtränkt und es bildeten sich weiträumig Flachgewässer im Grünland. 2014 war ein ungewöhnlich warmes Jahr, in dem die Monatsmitteltemperaturen an der Westküste in fast allen Monaten über dem langjährigen Mittelwert lagen. Lediglich im Mai und August erreichten die Werte „nur“ das langjährige Mittel. Auch der Dezember war insgesamt ungewöhnlich mild. Daran änderte auch eine kurze Frostperiode (26.12.-29.12.) wenig. Während es zeitgleich in weiten Teilen Deutschlands schneite blieb die Westküste schneefrei.

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen wurden am 7.11. und 24.11. durchgeführt: Haubentaucher (1/0), Zwergtaucher (20/2), Kormoran (3/1), Graureiher (14/7), Silberreiher (0/2), Höckerschwan (7/7), Singschwan (9/19), Zwergschwan (2/16), Blässgans (70/3), Graugans (350/753), Nonnengans (2.583/3.593), Brandente (59/70), Pfeifente (2.189/297), Krickente (716/831), Schnatterente (22/2), Stockente (183/314), Spießente (1.059/24), Löffelente (110/109), Reiherente (6/58), Tafelente (22/67), Schellente (4/0), Gänsesäger (12/4), Zwergsäger (2/16), Seeadler (4/2), Mäusebussard (1/6), Wanderfalke (1/0), Blässralle (0/6), Austernfischer (0), Säbelschnäbler (6/0), Goldregenpfeifer (3.419/2.712), Kiebitz (2.204/801), Alpenstrandläufer (319/627), Pfuhlschnepfe (21/0), Großer Brachvogel (260/346), Dunkler Wasserläufer (6/0), Lachmöwe (64/76), Sturmmöwe (2/0), Silbermöwe (4/2), Mantelmöwe (1/3).

Gänsezählungen

Vier Gänsezählungen deckten am 7.11., 14.11., 27./28.11. und 23.12. das Ästuar vollständig ab: Blässgans (90/163/10/122), Graugans (1.572/1.705/894/1.261) und Nonnengans (6.133/15.719/9.158/ 11.677); keine auffälligen Bestandsschwankungen. Vor allem zum Übernachten wurden die Flussmündung und das angrenzende Wattenmeer von weiteren Gänsschwärmen aufgesucht.

Weitere Beobachtungen

Avifauna

Im Spätherbst dominierten Gänse und Schwimmenten die Vogelwelt im Ästuar. Der viele

NABU REGIONAL
Schleswig-Holstein

▶ Zentren
▶ Schutzgebiete
▶ Gruppen

SERVICE

▶ E-Cards
▶ Podcasts
▶ Desktopmotive
▶ NABU-Netz

KINDERGEBURTSTAG
MAL ANDERS FEIERN

Der Geburtstag steht bevor, doch noch keine Idee, was man mit den Kindern machen kann? Die Antwort: Der NAJU-Naturgeburstag! ▶ Mehr

„BETRIFFT: NATUR“,
JANUAR 2015

Das NABU-Magazin als Download
▶ Mehr

UMWELTETHIK

Dezemberregen ließ weiträumig in der Marsch eine Vielzahl von randvollen Gräben, Blänken und durchweichten Wirtschaftsflächen entstehen, so dass sich die Wat- und Wasservögel (tagsüber) weiträumig in der Landschaft verteilen und sich weniger in den Schutzgebieten konzentrieren.

Schwarzhalstaucher: 19.11. – 1 Ind. Norderlochgraben/Grüne Insel (I. von Oven).

Silberreiher: im November unregelmäßig 1-3 Ind. über alle Schutzgebiete verteilt, letztmalig am 6.12. – 1 Ind. Grüne Insel. In den nassen Dezemberwochen mieden Silberreiher das Ästuar (im Gegensatz zu den Graureihern).

Singschwan: am 4.11. – max. 12 Ind. das Naturzentrum überfliegend, 10.11., 15.11. – 13 ad./subad. NI-Areal, in der zweiten Dezemberhälfte regelmäßig ca. 20 ad./3 dj. NI-Areal.

Zwergschwan: 1.11.-3.11. – max. 38 ad./10 dj. Speicherbecken und Katinger Priel (Süd), 3.12. – 4 ad. NI-Areal; später nicht mehr beobachtet.

Nilgans: 17.11. – 2 Ind. nordöstl. Katingsiel, 30.12. – 2 Ind. NI-Areal; vermutlich das lokale Brutpaar.

Schellente: nicht häufig, u.a. 6.12. – 10,21 Ind. Katinger Priel (Süd), 14.12. – 12,23 Ind. NI-Areal (H. Mensing, St. Lindemann).

Zwergsäger: nicht häufig, u.a. 6.12. – 12,2 Ind. Katinger Priel (Süd) und 3,5 Ind. Speicherbecken, 13.12. – 5 weibchenf. Ind. und 23.12. – 6,7 Ind. NI-Areal.

Seeadler: 12.11. – max. 7 Ind. in der Morgendämmerung über dem Schlafplatz im nordöstlichen Katinger Wald, am 28.12. – hier mind. 4 Ind. + 2 ad. am Horst im Katinger Wald.

Rohrweihe: 17.11. – 1 dj. im westlichen Oldensworter Vorland zeigte ein auffällig „zerzaustes“ Gefieder.

Rauhfußbussard: 18.11. – 1 Ind. Wesselburener Vorland, 6.12., 28.12., 30.12. – 1 Ind. Grüne Insel/Olversumer Vorland, 30.12. – 1 Ind. Oldensworter Vorland (T. Wulf); bislang selten in diesem Winter.

Merlin: 2.11. – 1 Ind. Nullgebiet; in diesem Gebiet regelmäßige Nachweise.

Wasserralle: alljährliche Winternachweise, u.a. 6.12. – 2 spontane Ruf. Waldsee und mind. 4 Ruf. am nahen Ringpriel im Katinger Wald, 13.12. – 1 Ind. NI-Areal.

Goldregenpfeifer: u.a. 9.11., 15.11., 20.11. – 2.730, 4.335 bzw. mind. 6.000 Ind. Eiderdammflächen, am 17.11. – ca. 6.500 Ind. Oldensworter Vorland/Eiderwatten (vgl. STZ); im Dez. nur wenige.

Bekassine: größere Rastvorkommen im Grünland, u.a. 6.11. – 44 Ind. auf den südöstlichen Eiderdammflächen, 64 Ind. im Wesselburener Vorland (extensive Rinderweide am Fluss), 15.11. – 202 Ind. Eiderdammflächen, 19.11. – 159 Ind. Olversumer Vorland. Nach dem Frosteinbruch am 26.12., 31.12. nur noch 5 bzw. 6 Ind. Eiderdammflächen, 29.12. – 6 Ind. Oldensworter Vorland, 30.12. – 4 Ind. Olversumer Vorland.

Zwergschnepfe: 6.11. – 6 Ind. Eiderdammflächen (SE), 11.11. – 1 Ind. Eiderdammflächen (NE), 15.11. – 5 Ind. und 21.11. – 2 Ind. Eiderdammflächen (überwiegend am mit Rindern beweideten Westufer des Katinger Priels), 17.11. – 1 Ind. Oldensworter Vorland (W).

Großer Brachvogel: verbreitet in den nassen Vorländern nach Nahrung suchend. Größere Trupps waren u.a. 15.12., 30.12. – ca. 200-220 Ind. Olversumer Vorland, 21.12. – ca. 250 Ind. am Eidersperwerk/HEI (I. v. Oven), 24.12. – 1.610 Ind. Eiderwatten am Sperwerk/HEI.

Dunkler Wasserläufer: 3.11. – 11 Ind. Katinger Priel (Süd; vgl. STZ).

Waldwasserläufer: 15.11. – 1 Ind. Katinger Priel/Eiderdammflächen, 6.12. + 28.12. – mind. 2 Ind. Katinger Wald.

Papageitaucher: 26.12. – 1 dj. tot Eiderdammflächen in Nähe des Meeresspülsaums.

Eisvogel: Einzelvögel im Katinger Wald (26.11., 6.12., 28.12.) und gelegentlich in den Vorländern, so am 19.11. im Olversumer Vorland, am 22.11. und 29.12. im westlichen Oldensworter Vorland/Teichkläranlage Tönning; bekannte Winterreviere.

Feldlerche: 13.12., 19.12. – je 2 Ind. Oldensworter Vorland, 30.12. – 11 Ind. Olversumer Vorland. Die Art war vermutlich häufiger im milden Dezember. Die Vorländer an der Eider wurden allerdings nur selten begangen.

Ohrenlerche: 18.11. – 1 Ind. Wesselburener Vorland/HEI, 13.12. – 3 Ind. Oldensworter Vorland; selten binnendeichs im Ästuar.



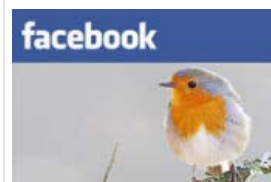
Vom Eigenwert der Natur: Broschüre jetzt herunterladen! (0,9 MB) [▶ Mehr](#)

NABU-AKTION: EUROPA SAGT NEIN ZUR FESTEN BELTQUERUNG!



Machen Sie mit - Helfen Sie unseren Zugvögeln! [▶ Mehr](#)

FINDE DEN NABU BEI ...



Aktuelles zum Naturschutz beim NABU Schleswig-Holstein! [▶ Mehr](#)

Strandpieper: 18.11. – 4 Einzelvögel im Wesselburener Vorland/HEI in Salzwiesen am Flussufer, 26.12. – 2 Ind. Eiderdammflächen, 29.12. – 3 Ind. Oldensworter Vorland (Brackwasserbereich am Fluss).

Bergpieper: 29.12. – 2 Ind. Oldensworter Vorland.

Bachstelze: 7.11. – ein spätes Ind. Speicherbecken überfliegend gen S.

Gebirgsstelze. 2.12. – 1 Ind. Nullgebiet.

Singdrossel: 26.12. – 1 Ind. Eiderdammflächen (Südwest).

Raubwürger: 16.12., 25.12. – 1 Ind. Katinger Ackerflächen; ein bekanntes Winterrevier.

Star: regelmäßig im nassen Feuchtgrünland, trotz der kurzen Frostperioden, u.a. 19.12. – 130 Oldensworter Vorland (NE) und 29.12. – 820 Ind. Oldensworter Vorland (West).

Berghänfling: 19.11. – 28 Ind. Wesselburener Vorland (West) in Salzwiese, 21.12. - ca. 30 Ind. am Eidersperrwerk/HEI (l. v. Oven); nicht häufig.

Spornammer: 18.11. – 1 Ind. Wesselburener Vorland/HEI.

Säugetiere

„Mäuse“: Im November waren in den Feuchtgrünländern an beiden Ufern der Eidermündung auffällig viele Aktivitäten von Wühlmäusen zu erkennen. Ähnlich große Vorkommen wurden hier zuletzt in den Jahren 2009/2010 beobachtet. Mäusebussarde und Turmfalken traten widererwarten zwar regelmäßig, aber nicht deutlich häufiger auf. Der ergiebige Niederschlag im Dezember dürfte viele Kleinsäugetiere getötet haben. Weiträumig standen die Mäusegänge unter Wasser.

Wanderratte: Nach den Verkehrsopfern (Raum Husum-Tönning) zu urteilen überstieg die Zahl der getöteten Wanderratten in diesem Jahr mit 149 Ind. den bisherigen Höchstwert des Jahres 2007 um nahezu das Doppelte. Vor allem nach der Maisernte wanderten die Ratten verstärkt in die Siedlungen und Schutzgebiete ein. Wie üblich waren die Nager verstärkt an Stauen und Überläufen nachweisbar (u.a. nach Fischen tauchend). Und sie wurden bei der Jagd nach Fröschen und Mäusen beobachtet. Auch an größeren Kadavern waren nach wenigen Tagen temporär besetzte Baue nachweisbar.

Mink (*Mustela vison*): Die Art trat bislang selten an den Waldgewässern des Katinger Waldes auf: 3.5.2007 – eine unsichere Beobachtung, 10.10.2009 – M. ertrunken in einer illegal aufgestellten Aalreuse, 10.11.2014 – W. in einer Lebendfalle.

Fuchs: Hohe Bestände von Kleinsäugetieren und Ratten dürften die Vorkommen der Raubsäuger gestützt haben. Es war so zu erwarten, dass auch Fuchse in diesem Jahr auffällig häufig beobachtet wurden. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der im Eiderästuar beobachteten und zwischen Husum und Tönning überfahrenen Fuchse.

Amphibien

Grasfrosch: 24.11. – bei nächtlichem Regen waren noch mehrere ad. und dj. im Katinger Watt aktiv.

Fische

Stichlinge: aufgrund des milden, regenreichen Dezembers waren erste Schwärme von (meistens immat.) Dreistacheligen Stichlingen und Zwergstichlingen an den Stauen und Überläufen in den Eidervorländern nachweisbar. In Nähe der Fischschwärme hielten sich auch vermehrt Brackwassergarnelen (*Palaemonetes varians*) auf.

Insekten

Wenige Libellen und Tagfalter waren Anfang November noch aktiv: Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*; 1.11. – 2,1 Ind. Katinger Wald), Admiral (1./2.11. – 1-2 Ind. Naturzentrum), Tagpfauenauge (1.11. – 1 Katinger Wald). Später waren Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs nur noch in den Winterquartieren nachweisbar.

Beobachter waren u.a. H. Brune, H.A. Bruns, C. Gathmann, P. Keuschen, L. Nicola, M. Povel, M. Rogge, J. Schnier, J. Sohler. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt.

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt.



Wintergoldhähnchen Foto: M. Povel

Ein milder Ausklang des Herbstes

Oktober 2014

Dieses Projekt wird gefördert
von www.Leica-Camera.com



Nach einem extrem milden Oktober (die Temperaturen fielen zunächst nicht unter 8-9°C, lagen in der Regel im Minimum bei 10-15°C) war das Gras so grün wie selten zu dieser Jahreszeit. Selbst das Laub fiel nur zögernd von den Bäumen und vereinzelt blühten u.a. Kuckucks-Lichtnelke, Großer Klappertopf, Strandaster, Schafgarbe oder Gemeiner Löwenzahn. Zu Beginn des Monats bildeten zwei Hochdruckgebiete eine Brücke über Mitteleuropa bis Skandinavien – ideales Wetter für den Wegzug vieler Kleinvögel. Es war bis zum 4.10. schwachwindig, trocken und morgens trüb, die Temperaturen lagen bei Sonnenaufgang bereits bei 15°C und erreichten tagsüber 19-21°C. Viele Insektenbeobachtungen stammten aus dieser Zeit. Am Ende der ersten Oktoberwoche brachten Tiefdruckgebiete kräftigen, kühlen Wind aus SW, am 7.10. und 13.10. fielen je ca. 8 mm Niederschlag. Die Windstärke nahm am 10.10. nochmals zu, so dass bei Tönning abends ein hoher Wasserstand von 6.90 m PNP gemessen wurde. Schon am nächsten Morgen war es wieder fast windstill und sonnig. In Folge mehrerer Tiefdruckgebiete zur Monatsmitte wurde es regnerischer, es blieb aber mild bei weiterhin max. 14/15°C. Vom 19.10. bis 22.10. fielen in der Summe ca. 50 mm Niederschlag, die höchste Niederschlagsmenge des Monats. Dabei kam es am 22.10. zu einer leichten Sturmflut. Am 26.10. geriet Deutschland zunehmend unter den Einfluss eines Russlandhochs, das milde, trockene Luftmassen von SW bis SE an die Westküste brachte (11-15°C). Das Wetter der letzten Tage des Monats wurde auch weiter von dieser Luftströmung bestimmt, war aber durchwachsen mit Nieselregen und auch sonnenreichen Stunden. Ein auffälliger Temperaturabfall war in der Nacht auf den 30.10. bei sternklarem Himmel zu beobachten. Am Morgen zeigte sich erstmals verbreitet Bodenfrost. Bereits am nächsten Tag setzte sich aber wieder die milde Luftströmung durch (11-14°C). Einige Landwirte mähten noch am 1.11. Silagegrünland. Ein so warmes Jahr ermöglichte einen fünften Grasschnitt.

Springtidenzählungen

Eine Internationale Synchronzählung wurde am 9.10. im Eiderästuar (inkl. Oldensworter Vorland) durchgeführt und eine normale Springtidenzählung (STZ) im Katinger Watt am 24.10. Bei beiden Zählungen blieben Teile der Flusswatten frei, so dass nicht alle Vögel gezählt werden konnten:

Haubentaucher (12/2), Zwergtaucher (20/16), Kormoran (7/19), Graureiher (16/3), Silberreiher (3/3), Singschwan (14/43), Zwergschwan (14/22), Höckerschwan (1/4), Blässgans (170/10), Graugans (2.122/1.238), Nonnengans (15.577/1.977), Brandente (110/57), Pfeifente (383/1.770), Krickente (678/801), Schnatterente (78/46), Stockente (663/283; auffällig geringes Vorkommen), Spießente (2.090/64), Löffelente (182/130), Reiherente (33/20), Tafelente (123/42), Schellente (10/1), Gänsesäger (2/3), Rohrweihe (2/0), Kornweihe (0/1), Seeadler (6/4), Mäusebussard (6/3), Merlin (1/0), Wanderfalke (4/0), Bläsralle (20/15), Austernfischer (1/0), Säbelschnäbler (0/66), Goldregenpfeifer (7.854/0), Kiebitzregenpfeifer (11/0), Sandregenpfeifer (60/0), Kiebitz (5.467/677), Alpenstrandläufer (1.764/593), Zwergstrandläufer (4/0), Bekassine (12/0), Großer Brachvogel (803/508), Dunkler Wasserläufer (6/0), Grünschenkel (1/0), Flussuferläufer (2/1), Waldwasserläufer (1/2), Lachmöwe (370/40), Sturmmöwe (2/16), Silbermöwe (10/0), Mantelmöwe (42/13).

Gansezählungen

Drei Gansezählungen deckten am 2.10., 17.10. und 31.10. das gesamte Ästuar ab: Tundra-Saatgans (0/4/0), Blässgans (463/50/11), Graugans (3.345/2.996/554) und Nonnengans (2.223/19.768/16.663 Ind.). Während der dritten Zählung war die Zählung durch Nebel eingeschränkt.

Weitere Beobachtungen

Vögel

Silberreiher: unregelmäßig 1-3 Ind. verstreut im Ästuar; max. 1.10. – 5 Ind. Nullgebiet.

Singschwan: die Art bildete viele verstreute Gruppen auf den Flachgewässern des Katinger Watts. In der Summe am 9.10. – 23 Ind., 10.10., 23.10. – 7 ad./4 dj., 21.10. – max. 48 Ind. Nullgebiet (B. Hälterlein; vgl. STZ). Einige Schwäne flogen tagsüber auf Rapsfelder der weiteren Umgebung, so in den Wesselburener Koog/HEI oder nach Vollerwiek/NF. Der Bestand war daher in den Schutzgebieten nur unvollständig zu erfassen.

Zwergschwan: u.a. 6.10. – 10 ad./2 dj. Katinger Priel, 7.10. – 16 ad./6 dj. Katinger Priel und Waldsee, 12.10. – 15 ad./3 dj. NI-Areal und Katinger Priel (Süd; M. Kühn), 16.10. – 30 ad./7 dj. NI-Areal/Eiderdammflächen, 18.10. – 109 ad./11 dj. NI-Areal und Nullgebiet, 19.10. – 121 ad./18 dj. Nullgebiet. Zum Monatsende verringerte sich die Zahl der tagsüber im Ästuar anwesenden Zwergschwäne (vgl. STZ).

Saatgans: 12.10. – 1 Ind. NI-Areal (eher Waldsaatgans) und 2 Tundra-Saatgänse auf den südlichen Eiderdammflächen (M. Kühn), 14.10. – 1+2+2 Ind. am Morgen beim Aufbruch in der Dämmerung über dem NI-Areal (vgl. Gänsezählung).

Blässgans: 7.10. – 2.000 bis 3.000 Ind. NI-Areal, die morgens von den Schlafgewässern ins nahe Wattenmeer und vor dort überwiegend gen N und NW flogen. Die Blässgänse verließen auffällig früher als andere Gänse in der noch dunklen Dämmerung die Schlafgewässer. Sie waren auch die letzten Gänse, deren rückkehrenden Schwärme noch im Dunkeln zu hören waren.

Kanadagans: 9.10. – 5 Ind. Oldensworter Vorland.

Nonnengans: die Rastvorkommen waren in der letzten Septemberdekade zunächst nur langsam angestiegen. Am Morgen des 2.10. war dann permanenter Zuzug über der Eider gen W zu beobachten; 4.10. – 5.580 Ind. Eiderdammflächen (9.10. vgl. STZ). Deutlicher Wegzug war zudem am 22.10. zu beobachten, als am Morgen regelmäßig hoch ziehende Schwärme in der Eidermündung eintrafen. Viele dieser Schwärme zogen weiter gen Westen.

Rothalsgans: 26.10. – 1 Ind. Olversumer Vorland unter Nonnengänsen (u.a. H. Rebling); Einzelvögel alljährlich in diesem Gebiet.

Nilgans: 2./3.10., 12.10., 18.10. – je 2 ad. im NI-Areal; vermutlich das lokale Brutpaar? 21.10. – 1 Ind. Karolinenkoog Vorland unter Nonnengänsen.

Eiderente: 1.10. – 122 dz. Nullgebiet gen SE, 12.10. – 58 dz. Katinger Wald 18.30 h gen S.

Gänsesäger: 9.10., 12.10. – 2 weibchenf. Ind. (darunter sicher 1 dj.) NI-Areal, später hier 3 weibchenf. Ind. (siehe STZ).

Zwergsäger: 23.10. – 1 weibchenf. Ind. Katinger Priel (Süd; F. Bexter); erster Wegzügler.

Schwarzkopf-Ruderente: 9.10. – 1 Ind. Katinger Priel (St. Natterer); seltener Gefangenschaftsflüchtling.

Wespenbussard: 9.10. – dj. dz. Katinger Ackerflächen 16.37 h gen S (Schwanzfedern stark beschädigt), wohl dasselbe Ind. erneut am 12.10. Katinger Watt gen S (M. Kühn); spät.

Kranich: 14.10. – ca. 70 dz. Eiderdammflächen 19.30 h gen SW; selten an der Westküste ziehend.

Säbelschnäbler: 23.10. – 52 Ind. Eiderwatten beim Anleger in Tönning und 94 Ind. Grüne Insel (vgl. STZ).

Bekassine: 23.10. – wie im Vorjahr viele rastende Ind. auf den aufgeweichten, zertretenen Böden der abgeernteten Kohlfeldern des Karolinenkooges/HEI (Sommerkoog). Auch im Feuchtgrünland große Rastvorkommen, u.a. 28.10. – 106 Ind. Fuchsinself (an ca. 400 m gemäßigtem Gewässerufer).

Zwergschnepfe: 4.10. – 3 Ind. Oldensworter Vorland (von Rindern aufgescheucht), 6.10., 14.10., 16.10. – je 1 Ind. Niederterrasse in westlichen Oldensworter Vorland. 14.10. – 7 Ind. Nordostufer Katinger Priel/Fuchsinself beim Mulchen aufgescheucht (hier auch 18.10., 28.10. – je 1 Ind., 31.10. – 3 Ind.), 15.10. – 1 Ind. vor den Beobachtungshütten im nahen NI-Areal, 23.10. – 1 Ind. Speicherbecken (West) beim Mulchen aufgescheucht.

Bruchwasserläufer: 12.10. – 1 Ind. Katinger Priel (Süd; M. Kühn).

Odinshühnchen: 15.10. – 1 ad. ins SK wechselnd Badestelle Vollerwiek.

Schmarotzerraubmöwe: 9.10. – 1 Ind. Katinger Priel (Süd; St. Natterer).

Kleinspecht: 9.10. – 1 Ind. Katinger Wald (J. Sohler).

Sumpfohreule: 9.10. – 1 Ind. Katinger Ackerflächen; attackiert Kornweihe.

Eisvogel: im Katinger Wald regelmäßig 1-2 Ind.; Bestandserholung.

Rauchschwalbe: 4.10. – letzte 3 dz. im Laufe des Vormittags über dem Oldensworter Vorland.

Feldlerche: 4.10. – mehrfach Vollgesang Oldensworte Vorland (West) bei sonnigem Spätsommerwetter.

Heidelerche: 12.10. – 12 dz. Eiderdammflächen (Süd) 09.15-13.00 h gen SW (M. Kühn).

Ohrenlerche: 12.10., 15.10. und 18.10. – 1-3 Ind. NI-Areal/Eiderdammflächen; mittlerweile seltene Vorkommen (u.a. M. Kühn).

Gebirgsstelze: 3.10., 4.10. – je 1 Ind. NI-Areal bzw. Oldensworte Vorland, 8./9.10. – 2+1 dz. Oldensworte Vorland und 1 dz. NI-Areal, 12.10. – 6 dz. Eiderdammflächen (Süd) 09.15-13.00 h gen SW (M. Kühn), 12.10. – 1 weiterer Dz. Grüne Insel gen W, 14.10. – 1 rastendes Ind. Oldensworte Vorland (West), 23.10. – 1 Ind. Karolinenkoog/HEI, 30.10. – 1 Ind. Speicherbecken; häufiger als in den Vorjahren notiert.

Strandpieper: 7.10., 9.10., 14.10. – 1-2 Ind. Oldensworte Vorland (West) an der Eider; lokale Rastvögel. Die Art dringt am Eiderufer entlang stromaufwärts bis in die letzten Salzwiesen/Priele im Oldensworte Vorlandes vor. Diese liegen ca. 10-12 km vom Meer entfernt.

Bergpieper: 18.10. – 2 dz. NI-Areal; selten in den letzten Jahren.

Schwarzkehlchen: 23.10. – 1 Ind. Eiderdammflächen (Süd; F. Bexter), 31.10. – 1,1 Ind. Schülperneuensiel/HEI.

Steinschmätzer: letztmalig am 23.10. – 1 Ind. Karolinenkoog/HEI.

Mistdrossel: 1.10. – 1 dz. Nullgebiet 09.14 h gen W, 15.10. – 4 dz. NI-Areal 09.48 h gen W, 18.10. – 2 dz. Speicherbecken 09.20 gen SE.

Singdrossel: 11.10., 14./15.10. – viele rastende Dz. Katinger Watt; auch in den folgenden Wochen viele Singdrosseln im Gebiet, überwiegend im Wald.

Rotdrossel: 14./15.10. - viele rastende Dz. im Katinger Watt; später nur kleiner Rastvorkommen, in der Regel überfliegend gen S.

Gelbbrauen-Laubsänger: 5.10. – 1 Ind. Katinger Wald, 10.10. – 1 Ind. Eiderdammflächen (SW), 12.10. – 1 Ind. Naturzentrum (M. Kühn).

Bartmeise: 10.10., 13.10. – mind. 4 Ind. Oldensworte Vorland (West) und 30.10. – ca. 8 Ind. Nullgebiet; möglicherweise lokale Brutvögel. 14.10. – 7 dz. NI-Areal, fallen 12.49 h von N kommend im Schilf ein.

Insekten

Das Wetter war nur an wenigen Tagen günstig zum Beobachten von Insekten. Unabhängig davon blieben die Vorkommen von z.B. Libellen und Tagfaltern in diesem Herbst unauffällig:

Libellen: Große Heidelibellen flogen bis zum 25.10. (2,1 Ind.) im Katinger Wald, Herbst-Mosaikjungfern bis zum 26.10. (max. 11,2 Ind. am 1.10.), Blaugrüne Mosaikjungfern bis zum 30.10. (max. 7 M. am 12.10.).

Tagfalter: relativ häufig waren Admirale (noch am 25.10. – 7 Ind., am 27.10., 30.10. – je 4 Ind. Katinger Wald; Überwinterer?) und Kleine Füchse (bis 12.10. – 1-5 Ind. Oldensworte Vorland). Selten waren Großer Kohlweißling (9.10. – 1 M. Oldensworte Vorland), C-Falter (1.10. – 1 Ind. Katinger Wald), Tagpfauenauge (Einzeltiere am 11.10., 25.10. im NI-Areal und Katinger Wald) und Waldbrettspiel (3.10. – 2 Ind. Katinger Wald).

Nachfalter: Buchen-Streckfuß (Calliterra pudibunda; 2.10. – 2 Raupen Katinger Wald).

„Wespen“/Schlupfwespen: Blattwespe (Eriocampa ovata; 3.10. – 1 Raupe Katinger Wald), Gräserblattwespe (Selandria serva; 1.10. – 1 Ind. Katinger Wald), Riesen-Schlupfwespe (Dolichomitus imperator, 2.10. – 1 W. Katinger Wald).

Wanzen: Grüne Stinkwanze (Palomena prasina; noch am 30.10. – 1 Imago Katinger Wald), Sumpfsichelwanze (Nabis limbatus) und Waldwächter (Arma custos; jeweils 1.10. – 1 Ind. Katinger Wald.).

Käfer: noch aktiv waren Gemeiner Totengräber (Nicrophorus vespillo; 1.10. – 1 Ind. Katinger Wald) und Schwarzhörniger Totengräber (Nicrophorus vespilloides; 1.10. – 3 Ind. Katinger Wald) sowie Gemeiner Mistkäfer (Geotrupes stercorarius; 6.10. – 1 Ind. Oldensworte Vorland; selten hier).

Beobachter waren u.a. H. Brune, H.A. Bruns, J. Dütting, V. Heinzemann, R. Jahnke, P. Keuschen, A. Müller, L. Nicola, N. Pöplow, M. Povel, M. Rogge, D. Schneider, J. Schnier, J. Sohler. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt.

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt.



Waldbrettspiel Foto: M. Povel

Ein verlängerter Spätsommer mit Vogelzug

Dieses Projekt wird gefördert von www.Leica-Camera.com



September 2014

Angesichts des heutigen Welttierschutztages fordert der NABU die Bundesländer Niedersachsen sowie alle fünf neuen Länder auf, dem Entwurf der Legehennenhaltungsverordnung von...

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen wurden im Katinger Watt am 11.9. und 25.9. durchgeführt. Die Zählergebnisse waren allerdings nicht miteinander vergleichbar, da bei der zweiten Zählung die Tore des Eidersperwerkes geschlossen waren. In dieser Situation lagen die Eiderwatten während der Flut trocken, so dass die Hochwasserrastplätze schwächer besetzt waren. Die vielen Vögel, die auf den großflächigen Eiderwatten nach Nahrung suchten, konnten kaum erfasst werden: Zwergtaucher (19/17), Haubentaucher (8/2), Kormoran (2/7), Graureiher (14/3), Höckerschwan (9/7), Singschwan (3/5), Blässgans (2/0), Graugans (1.142/21), Kanadagans (12/0), Nonnengans (8/0), Brandente (36/189), Mandarinente (1 M./0), Pfeifente (434/1.130), Krickente (496/647), Schnatterente (926/207), Stockente (4.608/1.954), Spießente (628/99), Knäkente (5/4), Löffelente (32/1.024; hohes Rastvorkommen), Reiherente (75/158), Tafelente (127/91), Schellente (4/0), Seeadler (1/5), Rohrweihe (2/1), Mäusebussard (2/2), Blässralle (105/39), Säbelschnäbler (9/3), Sandregenpfeifer (338/9), Goldregenpfeifer (64/16), Kiebitz (1.575/48), Alpenstrandläufer (216/318), Sichelstrandläufer (55/0), Zwergstrandläufer (53/2), Bekassine (5/13; deutlich mehr Vögel im Gebiet versteckt), Großer Brachvogel (27/838), Flussuferläufer (18/1), Waldwasserläufer (4/0), Bruchwasserläufer (1/2), Grünschenkel (5/3), Dunkler Wasserläufer (25/154), Rotschenkel (53/25), Lachmöwe (59/277), Sturmmöwe (0/260), Mantelmöwe (1/18), Silbermöwe (77/126).

Gänsezählungen

Bei einer Gänsezählung, die die gesamte Eidermündung abdeckte, wurden am 18.9. insgesamt 1 Tundra-Saatgans, 3.580 Graugänse, 2 Blässgänse und 236 Nonnengänse erfasst.

Weitere Beobachtungen

Vögel

Drei Ereignisse beeinflussten das Geschehen im September maßgeblich:

- Im Katinger Watt und im Oldensworter Vorland wurden die Staugewässer abgelassen, um eine Mahd des Feuchtgrünlandes zu ermöglichen. Zudem waren Reparaturen an einer Straße notwendig, so dass auch der Wasserstand im Katinger Priel gesenkt wurde. Für wenige Tage bot der Nahrungsreichtum am Grunde der Gewässer vielen Vögeln Nahrung. Mit dem Abtrocknen der Böden verschwanden Reiher, Enten und Limikolen wieder.
- Die Landwirte nutzten das niederschlagsarme Wetter, um die Stoppelfelder rasch umzupflügen und wieder neu zu bestellen. Im September wurden vor allem Kartoffeln, Kohl und Mais geerntet, zudem ein weiteres Mal Grünsilage eingefahren. Vielen Vögeln (Gänse, Enten, Kiebitz, Möwen) boten sich lokal günstige Nahrungssituationen außerhalb der Schutzgebiete. Entsprechend deutlich schwanken die Rastbestände bei den Zählungen.
- Das ruhige Spätsommerwetter begünstigte den Vogelzug, der oft unbemerkt in großer Höhe und zügig stattfand. Ein auffälliger Zugstau wurde nicht beobachtet.

Schwarzhalstaucher: 11.9. – 1 Ind. NI-Areal (M. Tenhaeff); wohl einer der Brutvögel oder deren Nachkomme.

Silberreiher: 11.9., 14./15.9., 20./21.9., 25./26.9., 30.9. – unregelmäßig 1-2 Ind. Katinger Watt; auffällig selten in diesem Frühherbst.

Löffler: nur wenige Beobachtungen, 5.9. – 8 Ind. NI-Areal ruhend, 8.9. – mind. 4 Ind. Eiderwatten.

Singschwan: am Monatsanfang 3 ad. NI-Areal, ab dem 22.9. – 5 ad., 28.9. – 6 ad. (u.a. B. Fischer, H. Seitz-Moskaliuk).

Kurzschnabelgans: 25.9. – 1 ad. Katinger Ackerflächen unter Graugänsen.

Nonnengans: nur langsamer Anstieg des Rastvorkommens in der zweiten Monatshälfte: 11.5., 12.9., 19.9., 21.9. und 25.9. – 15, 40, ca. 100, 203 bzw. ca. 170 Ind. Eiderdammflächen/NI-Areal (u.a. J. Hildenbrand, M. Tenhaeff). Im Vorjahr erreichten die Nonnengänsen deutlich früher das Wattenmeer: Die Rastzahlen erhöhten sich ab dem 24.9.2013, am nächsten Tag wurden ca. 8.000 Ind. im Katinger Watt und am 27./28.9.2013 bereits >36.000 Ind. im Eiderästuar gezählt.

Seeadler: 17.9. – 1 ad./4 immat. Vorland Karolinenkoog/HEI, 24./25.9. – 1 ad., 1 zweij., 4 dj. NI-Areal. In der Eidermündung dürften sich im September mind. 8-10 Seeadler aufgehalten haben.

Fischadler: 16.9. – 1 Ind. Vorland Karolinenkoog/HEI rastend, 19.9. – 1 Ind. auf den Eiderwatten.

Wespenbussard: 18.9. – 2 dj. dz. Wesselburener Koog/HEI 13.10 h gen S, 19.9. – 1 dz. NI-Areal 10.05 h gen S. Es wurden keine Zugplanbeobachtungen durchgeführt, so dass viele der rasch durchziehenden Greifvögel nicht registriert wurden.

Merlin: 12.9. – 1 Ind. NI-Areal (J. Stieg), 16.9. – 1 W. Wesselburener Koog/HEI, sitzt benommen am Straßenrand, fliegt schwerfällig, wohl Verkehrsoffer, 26.9. – 2 Ind. Nullgebiet auf Leitdamm ruhend (G. Henning).

Sandregenpfeifer: max. 7.9., 9.9. – ca. 200 bzw. 300 Ind. Nullgebiet (zu dieser Zeit war das zentrale Gewässer abgelassen), 10.9. – ca. 60 Ind. Katinger Priel (zentral), 12.9. – 248 Ind. NI-Areal (u.a. R. Schneider, J. Stieg).

Goldregenpfeifer: 15.9. – mind. 2.000 Ind. Karolinenkoog Vorland/HEI, 20.9. – ca. 500 Ind. Grüne Insel.

Zwergstrandläufer: auf dem Boden des abgelassenen Nullgebietes am 3.9. – 45 Ind. und 11.9. – 38 Ind. (überwiegend dj., u.a. B. Fischer, M. Tenhaeff).

Sichelstrandläufer: 11.9. - max. 2 ad./72 dj. NI-Areal (M. Tenhaeff).

Zwergschnepfe: 25.9. – 1 Ind. Oldensworter Vorland (NE), am selben Kleingewässer am 29.9. erneut ein/der Einzelvogel.

Uferschnepfe: 12.9. – 6 Ind. NI-Areal (J. Stieg); im Vergleich zu anderen Naturschutzkögen an der Westküste im Eiderästuar extrem selten.

Odinshühnchen: u.a. 2.9. – 1 Ind. Eiderdammflächen, 7.9. – 3 Ind. NI-Areal und 4 Ind. Katinger Priel (Süd), 11.9. – 4 Ind. Katinger Priel (u.a. St. Lindemann, R. Schneider, W. Schumann, M. Tenhaeff).

Hohltaube: 12.9. – 1 Ind. NI-Areal; in diesem Gebiet immer wieder Einzelvögel.

Gebirgsstelze: 11.5. – 1 dz. Seedeich Eiderdammflächen gen SW (M. Tenhaeff), 23.9. – 1 dz. Speicherbecken 07.10 h gen S, 29.9. – 1 dz. Naturzentrum 11.50 h gen S.

Beutelmeeise: 19.9. – 2 Ind. Katinger Priel (Süd; J. Hildenbrand).

Erlenzeisig: 16.9. – erste Durchzügler Katinger Wald.

Insekten

Libellen: u.a. Gemeine Pechlibelle (*Ischnura elegans*; 12.9. – eine Paarung Nullgebiet; bislang spätester Nachweis), Weidenjungfer (*Lestes viridis*; 2.9. – 6,3 Ind. Katinger Wald. Eine Bestätigung des seit Jahren bekannten, kleinen Vorkommens), Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*; 20.9. – W./Eiablage Grüne Insel; bislang späteste Eiablage), Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*; 12.9.-20.9. – mehrfach Paarungsräder/Eidablagen im Nullgebiet/Grüne Insel, max. 8 M./6 W.), Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*; 20.9. – 1 M. Grüne Insel).

Tagfalter: Neben den bekannten Arten war das Vorkommen des Waldbrettspiels im Katinger Watt besonders auffällig, u.a. 4.5. – mind. 25 Ind. Naturwaldparzelle im Speicherbecken, 7.9. – 19 Ind. an einem Weg im südwestl. Wald, 10.9. – 39 Ind. im Nordwesten des Waldes, 12.9. – 16 Ind. in Weidenwald/Nullgebiet. Die Art war bereits im Vorjahr deutlich häufiger als in den Jahren 2009 (Erstnachweis) bis 2012.

Kleiner Feuerfalter (20.9. – 2 Ind. Eiderdammflächen); selten im Eiderästuar.

Außergewöhnlich war ein später Postillion, am 29.9. – 1 M. Nullgebiet. Die bisherigen Nachweise lagen im Spätsommer (31.7. – 28.8.).

Bodenständige Nachtfalter: u.a. Schwarzes L (Arctornis l-nigrum; Trägspinner, 31.8., 18.9. – 1-2 Raupen Katinger Wald an Stieleiche und Hainbuche), Dromedar-Zahnspinner (Notodonta dromedarius; Trägspinner, 12.9., 16.9. – 1-2 Raupen Nullgebiet und Katinger Wald), Weiden-Gabelschwanz (Furcula furcula; Zahnspinner, 2./3.9., 11.9. – je eine Raupe Katinger Wald), Heller Sichelflügler (Drepana falcataria; Sichelflügler, in der ersten Monatshälfte regelmäßig 1-4 Raupen Katinger Wald).

Heuschrecken: Dornschröcke (Tetrix subulata; 4.9. – 1 W. NI-Areal); Bestätigung eines langjährigen Vorkommens.

Wanzen: u.a. Braune Randwanze (Gonocerus acuteangulus; Randwanzen, 2.9. – 1 Imago Katinger Wald), Wipfel-Stachelwanze (Acanthosoma haemorrhoidale; Stachelwanzen, 2.9., 7.9. – einzelne Imago der Larven Katinger Wald), Zweizählige Dornwanze (Picromerus bidens; Baumwanzen, mehrfach 1-3 ad. Katinger Wald), Waldwächter (Arma custos; Baumwanzen, 10.9. – ad. + 2 Larven Katinger Wald), Grüne Distelwanze (Calocoris affinis; Weichwanzen, 17.9. – 1 Imago Eiderdammflächen, erstmals bestimmt).

H. Brune, H.A. Bruns, V. Heinzlmann, P. Keuschen, L. Nicola, M. Povel, M. Rogge, H. Seitz-Moskaliuk, J. Schnier.

Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt.

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt.



Blässralle im Regen, Foto: M. Povel

Viel Regen nach Wochen der Trockenheit

August 2014

Dieses Projekt wird gefördert von www.Leica-Camera.com



Das sonnige, warme Sommerwetter reichte bis in die erste Augustdekade, in der elf Wochen endeten mit nur seltenen, kurzen Regenfällen. Am 2./3.8. wurden die höchsten Tagestemperaturen in diesem Monat mit 26-28°C an der Westküste gemessen. Danach wurde es Tag für Tag etwas kühler. Am 7.8. setzte sich Tiefdruck mit ersten Regenfällen durch, am 9.8. wurde es stürmisch aus Südwest. Der nächste Tag brachte für kurze Zeit warmen Wind auf S bis SE. Bei heiterem Himmel wurden max. 26°C erreicht bevor an den nächsten zwei Tagen die Reste eines Wirbelsturms den Wind erneut auf West drehen ließen und Böen bis 75 km/h gemessen wurden. An den folgenden Tagen prägten mehrere Tiefdruckgebiete mit zunächst kurzen, lokalen Regenschauern das Geschehen (13.8.-15.8.). Erneut waren Reste eines Tropensturms daran beteiligt. Am 17./18.8. erreichte das Sturmtief „Wilma“ die Eidermündung. An zwei Tagen fielen ca. 70 mm Niederschlag in St. Peter-Ording und mit max. 16-17°C wurden die kühlest Tage des Monats registriert. Der harte, ausgetrocknete Marschboden konnte das Wasser zunächst nicht aufnehmen, so dass sich viele Blänken im Grünland bildeten, Ackerboden vielerorts ausgewaschen wurde und das Regenwasser in den Furchen der Kartoffelfelder stehen blieb. Der Tiefdruckeinfluss mit Regenschauern und kräftigen SW bis W-Winden bestimmte bis zum 25.8. das Geschehen, dann folgten wenige Tage mit Zwischenhochdruckeinfluss. Bei dem ruhigen, sonnigen Wetter setzte vom 26.8. bis 28.8. deutlicher Vogel- und Tagfalterzug ein. In der Nacht zum 29.8. zogen wieder Regenwolken auf, die bis zum Monatsende blieben.

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen wurden im Katinger Watt am 14.8. und 28.8. durchgeführt: Zwergtaucher (16/11), Haubentaucher (44/27 inkl. vier Fml. im Speicherbecken), Kormoran (16/9), Graureiher (17/10), Löffler (2/0), Höckerschwan (9/8), Singschwan (2/3), Blässgans (1/0), Graugans (2.743/1.873), Kanadagans (19/0), Nonnengans (1/1), Nilgans (0/4), Brandente (357 davon mind. 100 dj./4), Pfeifente (56/96), Krickente (268/381), Schnatterente (158/138), Stockente (2.412/2.342), Spießente (11/3), Löffelente (26/26), Reiherente (161/34), Tafelente (92/105), Eiderente (11/0), Schellente (10/0), Seeadler (2/3), Rohrweihe (6/0), Mäusebussard

(0/3), Turmfalke (1/0), Blässralle (261/130), Teichralle (2/1), Austernfischer (70/6), Säbelschnäbler (34/394), Flussregenpfeifer (0/2), Sandregenpfeifer (884/757), Seeregenpfeifer (1/1), Kiebitzregenpfeifer (32/0), Kiebitz (nur 3; Schwärme auf nassen Äckern und Weiden in der Umgebung des Ästuars/206), Alpenstrandläufer (212/62), Sichelstrandläufer (1/4), Zwergstrandläufer (1/0), Knutt (3/810), Sanderling (0/11), Bekassine (24/7; deutlich mehr versteckt im Gebiet), Uferschnepfe (12/1), Großer Brachvogel (322/30), Flussuferläufer (44/57), Waldwasserläufer (2/0), Bruchwasserläufer (9/4), Grünschenkel (531/9), Dunkler Wasserläufer (171/165), Rotschenkel (125/120), Lachmöwe (202/279), Sturmmöwe (31/4), Mantelmöwe (1/2), Heringsmöwe (0/101; auf frisch umgebrochenem Acker), Silbermöwe (7/2), Flusseeeschwalbe (3/0) und Küstenseeschwalbe (5/0), ohne die Vögel der Brutkolonie am Eidersperrwerk.

Weitere Beobachtungen

Vögel

Schwarzhalstaucher: 27.8. – 1 Ind. SK NI-Areal (M. Tenhaeff); vermutlich einer der lokalen Brutvögel oder deren Nachwuchs.

Silberreiher: 26.8. – 1 Ind. Oldensworte Vorland; trotz günstiger Nahrungsgewässer (Nullgebiet, Katinger Priel) weitgehend fehlend in diesem Spätsommer.

Weißstorch: 15.8. – 1 Ind. Grothusenkoog (nordwestlich des Ästuars); Vogel aus dem Tierpark St. Peter-Ording?

Löffler: noch bis etwa zur Monatsmitte regelmäßig, dann fehlend. 1./2.8. – max. 25 Ind., 3.8. – 44 Ind., 10.8. – 18 Ind., 12.8. – 5 Ind. zwischen NI-Areal und Nullgebiet wechselnd (u.a. F. & O. Specht). Um die Wiesen im Nullgebiet mähen zu können, wurde der Wasserstand gesenkt. Zwerglaichkraut und Kleinfische wurden für Wasservögel leichter erreichbar. Löffler nutzten diese Nahrungsgründe.

Singschwan: während des gesamten Monats 3 ad. im NI-Areal.

Blässgans: 24.8. – 1 Ind. NI-Areal (u.a. M. Tenhaeff; vgl. STZ); nach einer „Sommerpause“ hielt sich vermutlich die langjährig anwesende Gans wieder im Katinger Watt auf.

Kanadagans: max. 6.8. – 24 Ind., 10.8. – 18 Ind., 18.8. – 25 Ind., 24.8. – 29 Ind. Katinger Priel (u.a. M. Walter, T. Wulf).

Kanada- x Grauganshybride: 12.8., 17.8. – 1 Ind. NI-Areal unter Kanadagänse.

Nonnengans: 26.8. – 22 Ind. Eiderdammflächen, zuvor in diesem Monat nur verstreut 1-2 Ind.

Brandente: noch immer Fml. auf den Eiderwatten: 2.8. – Fml. mit 7 K., 6./7.8. – zwei Fml. mit 9 und 16 bis 17 Küken.

Bergente: 28.8. – 3 weibchenf. Ind. Speicherbecken.

Gänsesäger: 10.8. – 1 M. Katinger Priel (Süd; T. Wulf); früh.

Wiesenweihe: 14.8. – 1 dz. W. 09.10 h gen S, 22.8. – auffällig dunkel gefärbtes M. 10.50 h Eiderdammflächen gen S.

Baumfalke: 27.8. – 1 dz. Nullgebiet gen SE (M. Tenhaeff).

Wanderfalke: regelmäßig das lokale Paar im Oldensworte Vorland, am 22.8. zudem ein ad. Grüne Insel – wohl der langjährig anwesende Vogel. Auch das langjährig besetzte „Winterrevier“ auf den Eiderdammflächen wurde wieder besetzt (30./31.8. – 2 ad.).

Kranich: 31.8. – 2 Ind. über Eiderdammflächen gen SW (D. & D. Cimiotti).

Sandregenpfeifer: 27.8. – 750 Ind. Nullgebiet (M. Tenhaeff); großer Rasttrupp an den flachen Ufern des weitgehend abgelassenen Gewässers. Am 29.8. – 481 Ind. auf den Katinger Ackerflächen.

Goldregenpfeifer: 28.8. – ca. 600 Ind. für 15 Min. über Tönning kreisend, dann gen Oldensworte Vorland abfliegend (I. von Oven).

Sumpfläufer: 30.8. – 1 dj. Nullgebiet (D. Gruber, K. Borkenhagen, C. König).

Zwergstrandläufer: 29./30.8. – max. 40 Nullgebiet (u.a. D. Gruber, C. König). Das weitgehend abgelassene Hauptgewässer im Nullgebiet bot kleinen Limikolenarten in der letzten Augustwoche günstige Nahrungsgründe. Zeitweise waren hier 400-600 Nahrung suchende und rastende Watvögel zeitgleich anwesend, wobei Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer das Gros bildeten, neben u.a. Sichelstrandläufer, Knutt, Sanderling und Temminckstrandläufer.

Steinwälzer: 13.8. – max. ca. 135 Ind. Eidersperrwerk rastend.

Odinshühnchen: 17./18.8. – max. 2 ad., 1 dj., 24.8. – ad. + 5 dj., 27.8. – 2 dj., 30.8. – 1 dj. NI-

Areal (u.a. B. Fischer, S. & M. Kühn, M. Tenhaeff, M. Walter).

Trauerseeschwalbe: 17.8. – 7 Ind., 24.8. – 15 Ind. Katinger Priel (Süd; M. Walter); vermutlich regelmäßiger hier Nahrung suchend.

Wiedehopf: 2.8. – 1 Ind. Nullgebiet, versucht gen S die Eider zu überfliegen, bricht den Versuch aber ab.

Rauchschwalbe: Küken der letzten Brut in den Beobachtungshütten am 25.8. ca. 10tg.

Rotkehlpieper: 28.8. – 1 früher dz. am 28.8. über dem Nullgebiet.

Vogelzug: Bei schwachem Hochdruck mit geringen Luftdruckschwankungen war der Kleinvogelzug vom 26.8. bis 28.8. auffällig. Vor allem die Vorkommen der drei Schwalbenarten, von Baum- und Wiesenpieper, Schafstelze, Steinschmätzer und in den Gehölzen von Grasmücken-, Gelbspötter und Laubsängern waren auffällig. Der Greifvogelzug verlief hingegen weitgehend östlich der Eidermündung. Lediglich gen Süden strebende Rohrweihen, einzelne Mäusebussarde und Sperber waren über den Marschen regelmäßig zu beobachten.

Säugetiere

Marderhund: Am 20.8. wurde 1 dj. M. im Nullgebiet erlegt.

Seehund: Am Ruheplatz in der Eidermündung ruhten am 6.8. – max. 19 Ind. (mind. 4 dj.).

Rothirsch: Am 28.8. wurden Spuren eines vermutlich jungen, männlichen Rothirsches im Nullgebiet gefunden. Bereits am 26.12.2013 durchquerte ein (derselbe?) Hirsch die nahen Eiderdammflächen. Dies waren die ersten beiden Nachweise dieser Art im Katinger Watt. Der Katinger Wald bietet auch für diese Art derzeit mit den vielen umgefallenen Pappeln und Schwarzerlen viele Möglichkeiten sich zu verstecken.

Amphibien

Teichmolch: 5.8. – 1 dj. an einer Ringtränke Oldensworter Vorland; eines der sehr seltenen Vorkommen in der Marsch. Bislang wurde nur der Fund eines ad. M. im Garten des NABU-Naturzentrums (25.9.2008) und der Fund von 2,4 ad. + 5 dj. in einer Klärgrube in Oldenswort/Ort (24.9.2012) bekannt.

Fische

Zwergstichlinge: Mit dem kräftigen Regen am 17./18.8. (nach langer Trockenheit) wanderten die Kleinfische wieder über größere Rinnsale ins Feuchtgrünland ein, z.B. auf den Eiderdammflächen. Viele temporäre Flachgewässer konnten aber noch nicht von den Fischen erreicht werden. In diesen Gewässern vermehrten sich massenhaft Mücken, was bislang in diesem Ausmaß noch nicht in der Eidermündung auftrat. Im Wald waren die Wurzellöcher der umgestürzten Bäume günstige Kleingewässer für die Mücken, im Feuchtgrünland waren selbst wassergefüllte Viehtritte im Brackwasserbereich voll von Mückenlarven.

Insekten

Nachtfalter: Erstnachweise als Raupe konnten von der Gelbfleck-Waldschatteneule (*Euplexia lucipara*, 20.8., Naturzentrum) und der Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*; 15.8., NI-Areal) erbracht werden. Hinzu kam ein Erlensichelflügler (*Drepana curvatula*; 4.8., Katinger Wald). Eine Raupe vom Windenschwärmer (*Agrius convolvuli*) am 2.8. im Garten des Naturzentrums war hier bereits der dritte Fund (30.8.2005, 4.9.2013).

Wildbienen: 28.8. – 4 Ind. der Furchenbiene *Lasioglossum semilucens* an Bruthöhlen in der Abbruchkante am Fluss/Grüne Insel; Erstnachweise.

Faltenwespen: Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*) am 22.8. Katinger Wald; im Bestand gefährdet (RL 3). Erstnachweise stammen aus dem April 2011/Kating.

Käfer: Drei Spezialisten für vegetationsarme Ufer wurden am Katinger Priel und im NI-Areal nachgewiesen: Großer Uferfeuchtkäfer (*Noterus clavicornis*, 6.8., 12.8.), Kleiner Uferläufer (*Elaphrus riparius*, 6.8.) und Kupferiger Uferläufer (*Elaphrus cupreus*, 2.8., 5./6.8. – bis 3 Ind.). Uferläufer gehören zu den Laufkäfern.

H.A. Bruns, N. Eißner, C. Gerets, P. Keuschen, L. Möllenbruck, L. Nicola, M. Povel, M. Rogge, M. Schmidt, J. Schnier, F. Schulze, K. Vetterlein. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt.

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt.



Lehmwespe, Foto: M. Povel

Ein traumhafter Hochsommer

Juli 2014

Dieses Projekt wird gefördert
von www.Leica-Camera.com



Der Juli war durch Luftströmungen aus Süden oder Südosten geprägt, die warmes - manchmal heißes - und überwiegend trockenes Wetter an die Westküste brachten. Nur selten unterbrochen Tiefdruckausläufer für kurze Zeit den Sommer. Während es in vielen Teilen Deutschlands zu Gewittern mit Starkregen kam (lokal langjährige Niederschlagsrekorde), blieb Eiderstedt von Wetterextremen verschont. Der Monat begann mit einem Zwischentief und kurzen Regenschauern. Danach dominierten heiße, schwüle Tage. Der 5.7. ragte heraus mit max. 27o C und lokalen Gewitterregen (5.7. - 10 mm, 6.7. - 19 mm). Nur am Abend und in der Nacht des 8.7. zog eine regenreiche Gewitterfront durch (49 mm Niederschlag in St.-Peter Ording), so dass sich am Morgen viele Blänken im Feuchtgrünland gebildet hatten, die aber nicht lange Bestand hatten. Am 9./10.7. wurden 28o C erreicht. Zu einer kurzen Abkühlung kam am 13./14.7. mit gewittrigen Regenschauern, die aber nur lokal begrenzt wenig Niederschlag brachten. Während es an diesen Tagen in südöstlichen Teilen Schleswig-Holsteins stürmte, blieb es in Nordfriesland erneut eher ruhig und unauffällig. Der 19.7. war wieder ein extrem heißer Tag bei nordöstlichen Winden (max. 31o C). Am 21.7. folgten nächtliche Regenschauer bevor dieser Sonnenmonat mit täglichen Maximaltemperaturen von 24 bis 28o C endete.

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen (STZ) wurden im Katinger Watt am 15.7. und 31.7. durchgeführt: Zwergtaucher (16/14), Haubentaucher (41 inkl. 12 dj./48 inkl. 19 K.), Rothalstaucher (1/0), Ohrentaucher (1/0), Kormoran (10/11), Graureiher (15/24), Seidenreiher (1/0), Löffler (10/44), Höckerschwan (8/15 = zwei Fml. mit je 6 Küken), Singschwan (2/2), Graugans (1.287/1.775), Kanadagans (0/18), Nonnengans (23/0), Nilgans (0/1), Brandente (51/90), Pfeifente (59/52), Krickente (169/98), Schnatterente (309 inkl. mind. 19 Fml./276), Stockente (1.584/3.740), Spießente (3/0), Löffelente (20/8), Reiherente (117 inkl. 8 Fml./82), Tafelente (116/91), Eiderente (5/0), Schellente (0/1), Seeadler (1/0), Rohrweihe (2/2), Mäusebussard (0/3), Sperber (0/1), Turmfalke (1/0), Blässralle (234/234 inkl. je ca. 50 Küken), Austernfischer (234/139), Säbelschnäbler (22/435), Flussregenpfeifer (0/5), Sandregenpfeifer (0/93), Seeregenpfeifer (0/3), Kiebitzregenpfeifer (0/8), Kiebitz (43/235), Alpenstrandläufer (1/1; auffällig geringes Vorkommen), Sichelstrandläufer (0/1), Zwergstrandläufer (0/2), Knutt (0/1), Kampfläufer (13/4; wenige), Bekassine (1/25), Uferschnepfe (6/23), Großer Brachvogel (1/99; geringes Vorkommen), Flussuferläufer (7/37), Waldwasserläufer (1/1), Bruchwasserläufer (2/15), Grünschenkel (1/114), Dunkler Wasserläufer (678/84), Rotschenkel (29/12; geringes Vorkommen), Lachmöwe (1.604/862), Sturmmöwe (81/21), Mantelmöwe (6/3), Silbermöwe (1/4), Flussseseschwalbe (2/2) und Küstenseeschwalbe (27/2) ohne die Vögel der Brutkolonie am Eidersperrwerk.

Die Springtidenzählungen in der späten Brutzeit sind in der Regel ungenauer als zu anderen Jahreszeiten, da sich viele der mausernden Enten oder der Wasservogelfamilien tagsüber in der Uferzone verbergen und zudem die hohe Vegetation im Feuchtgrünland viele kleinere Watvogel-Arten verdeckt, die sich nicht an Hochwasserrastplätzen sammeln (u.a. Bekassine, Bruch- und Waldwasserläufer, Grünschenkel, Flussregenpfeifer). Auffällig waren in diesem Monat die geringen Zahlen von typischen Wattenmeerlimikolen.

Weitere Beobachtungen

Avifauna

Ohrentaucher: 7.7., 15.7. - der seit Monaten anwesende Altvogel wieder auf dem südlichen Katinger Priel. Aus der zweiten Monathälfte fehlen Beobachtungen.

Schwarzhalstaucher: Neuansiedlung im Katinger Watt. Letztmalig wurde ein brütender Altvogel am 5.7. im NI-Areal notiert, am 29.7. führte einer der Altvögel 2 größere Küken. Damit war auch die dritte Brut der zwei Bp. erfolgreich; es wurden insgesamt fünf Küken aufgezogen.

Rothalstaucher: 1.7., 12.7.-15.7. - regelmäßig nur noch 1 ad. im NI-Areal. Der im letzten

Monat noch anwesende zweite Altvogel hatte das Gewässer offenbar bereits früher verlassen.

Rohrdommel: 12.7. – 1 Ind. NI-Areal (kurzzeitig rufend), 28.7. – 1 Ind. Oldenswörter Vorland.
Die Art brütet nicht mehr im Eiderästuar.

Silberreiher: Günstige Nahrungsangebote nach dem Absenken von Wasserständen wurden nur kurzzeitig genutzt. 7.7. – max. 8 Ind. Nullgebiet, 9.7. – 3 Ind. Oldenswörter Vorland, 14.7. – noch 1 Ind. Nullgebiet; insgesamt unauffällig in diesem Monat.

Seidenreiher: Ein Vogel wurde am 15.7. im NI-Areal notiert.

Löffler: nach der Brutzeit wohl durchgehend im Gebiet, max. 3.7., 5.7. – 20 Ind. NI-Areal, 23.7., 25.7. – 41 bis 42 Ind. NI-Areal und Nullgebiet, 26.7. und 31.7. – 47 bzw. 46 Ind. Nullgebiet (vgl. STZ). Da die Vögel regelmäßig zwischen den Flachgewässern wechselten waren die Bestände nicht immer vollständig zu erfassen. Das Gros der Löffler bildeten unberingte Jungvögel, zudem wenige farbringende ad.; regelmäßig war Bettelverhalten zu beobachten.

Singschwan: bis zum 19.7. wurden regelmäßig 2 ad. im NI-Areal notiert, am 21.7., 23.7. und 26.7. wieder nur je ein Altvogel, am 30./31.7. – erneut 2 Ind.

Kanadagans: 17.7. – 15 Ind. Eiderdammflächen, 27.7. – 23 NI-Areal; die Gruppe mauserte auf dem Katinger Priel das Großgefieder (vgl. STZ).

Nonnengans: die Rastvorkommen verringerten sich im Juni/Juli zunehmend: 3.7. – 11 Ind. NI-Areal, 19.7., 27.7. – hier noch 2 Ind., 31.7. – 3 Ind. (vgl. STZ).

Knäkente: 10.7., 19.7. – W. mit 5 fast flüggen Jungvögeln im westlichen Oldenswörter Vorland; bekannter Brut(zeit)ort.

Spießente: in den Schwärmen der mausernden Enten „versteckten“ sich wenige Spießenten, so am 31.7. – 2 weibchenf. Ind. Nullgebiet, 1 weibchenf. NI-Areal (vgl. STZ).

Seeadler: unauffällig – selbst die ortsansässigen Altvögel wurden nur selten notiert. Am 16.7. und 23.7. wurde je 1 dj. im Katinger Watt beobachtet, am 27.7. saßen schließlich beide (vermutlich weiblichen) Jungvögel der lokalen Brut nebeneinander auf den Eiderdammflächen.

Tüpfelralle: 12.7. – 1 Ind. am bekannten Brut(zeit)ort am Nordostufer des Katinger Priels kurzzeitig und leise rufend.

Bläsralle: Anfang Juni sammelten sich zunehmend Mausergruppen auf dem Katinger Priel und vor allem im Nullgebiet (vgl. STZ).

Goldregenpfeifer: 25.7. – 38 Ind. Wesselburener Sommerkoog, 30.7. – 14 Ind. Eiderdammflächen; erste Wegzügler.

Seeregenpfeifer: letzte Brutvögel am Teerdeich in Höhe der Eiderdammflächen, 2.7. – 2 Fml. mit kleinen Küken, zudem 3 Rp. und eine Gruppe von 6 Ind. im vorgelagerten Watt.

Bekassine: ein erster Trupp mit 8 Ind. am 10.7. im Oldenswörter Vorland (Beginn des Wegzuges); später wieder verbreitet Rastvögel im Feuchtgrünland.

Uferschnepfe: 3.7.-5.7. – max. 6 Ind. NI-Areal, 16.7. – 2 dj. Olversumer Vorland, 18.7. – noch 3 Ind. im Nullgebiet (vgl. STZ).

Steinwälzer: 24.7. – 230 Ind. am Eidersperrwerk rastend; große Gruppe.

Lachmöwe: In der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk waren am 2.7. – 944 ad./subad. + 232 dj., 7.7. – immer noch einzelne Vollgelege, 10.7. – 962 ad./subad. + 340 dj., 16.7. – noch ein bebrütetes 3er Gelege, 22.7. – 120 ad./subad. + 94 dj., 24.7. – 357 ad. + 134 dj. Gegen Ende des Monats waren nur noch wenige Vögel in der Kolonie.

Flusseeeschwalbe: 3.7. – 63 ad./59 Küken in der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk, 24.7. – 88 ad./29 Jungvögel + 7 K./ca. 7tg. + 3 Eier.

Küstenseeschwalbe: Die Kolonie am Eidersperrwerk wurde im Juli sukzessiv von den flüggen Jungvögeln verlassen. Regelmäßig erhöhten sich die Vorkommen durch kurzzeitig rastende Seeschwalben. 3.7. – 145 ad./130 Küken, 7.7. – noch einzelne Gelege in der Kolonie, 10.7. – 237 ad./39 dj., 23.7. – noch 22 ad./13 dj. (inkl. zweier Küken im Alter von etwa einer Woche).

Trauerseeschwalbe: Im Oldenswörter Vorland war eine Brut erfolgreich; 12.7. – 2 ad., 2 fast flügge dj.

Eisvogel: 23.7. – 2 Ind. Norderlochgraben/Katingsiel/Ni-Areal; wohl keine Brut im Katinger Wald.

Reptilien

Waldeidechse: Das kleine Vorkommen an der L 305 in Höhe NI-Areal/Eiderdammflächen besteht noch (bislang Einzelnachweise aus dem Sept. 2007 und 2011). Am 30.7. wurde 1 ad.

am Weg zum Beobachtungsturm und am nahen Straßendamm 1 dj. notiert. Erstmals konnte so der Nachweis erbracht werden, dass sich die einzige Reptilienart im Eiderästuar fortpflanzt.

Säugetiere

Seehund: Am Ruheplatz in der Eidermündung hielten sich max. 20 Ind. am 6.7. und 17.7. auf; darunter max. 5 dj. am 1.7.

Mongolische Rennmaus (*Meriones unguiculatus*): 7.7. – mind. 2 ad. + 3 dj. (schwarze Morphe) an einer Parkbucht der K41 in Höhe des Nullgebietes. Wie alljährlich zu Beginn der Sommerferien werden Hausstiere in den Schutzgebieten ausgesetzt.

Insekten

Libellen: Von den spät fliegenden Arten erschienen in Juli erstmals die Braune Mosaikjungfer (24.7.; 2,1 Ind. Grüne Insel; Eiablage), die Herbst-Mosaikjungfer (24.7. – 8 Ind. Nullgebiet) und die Schwarze Heidelibelle (12.7. – 1 M. NI-Areal; relativ früher Schlupf). Wie erstmals 2012 wurden wieder Kleine Granataugen bei der Eiablage im Oldensworter Vorland notiert (16.7., 21.7. – max. 5 Paare). Auch das Vorkommen der Grünen Mosaikjungfer im Oldensworter Vorland konnte bestätigt werden (29.7. – 2,8 Ind., Eiablagen). Bislang selten nachgewiesen wurde die Kleine Pechlibelle, von der am 29.7. erstmals ein frischgeschlüpfes W. im Oldensworter Vorland beobachtet wurde.

Wildbienen: Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*; 18.7. – 1,2 Ind. Kating; 2011 erstmals am Naturzentrum nachgewiesen), Furchenbiene (*Lasioglossum leucozonium*, 11.7., 23.7. – je 1 W. Kating; erstmals bestimmt), Maskenbienen (*Hylaeus confusus*; 9.7., 18.7. – 1-2 W. Kating; erstmals nachgewiesen) und *H. gibbus* (13.7. – 1 M. Naturzentrum; seit 2011 bekannt, nicht häufig), Blattschneiderbienen (*Megachile centuncularis*; 6.7. – 2 W. Naturzentrum; Erstnachweis) und *M. willughbiella* (5.7. – 2 W. Naturzentrum; Vorkommen seit 2011 bekannt), 29.7. – mind. 3 Mooshumeln (*Bombus muscorum*; RL 2) im westlichen Oldensworter Vorland.

„Wespen“: Dickfühlerige Lehmwespe (*Symmorphus crassicornis*; 12.7. – 1 W. NI-Areal; erstmals im Vormonat bestimmt), Wegwespen (*Anoplius infuscatus*; 24.7. – 1 W. Grüne Insel; erstmals 2011 im Katinger Wald nachgewiesen) und *A. subintermedius* (12.7. – 1 Ind. NI-Areal; bislang nicht nachgewiesen), Fliegenspießwespe (*Oxybelum uniglumis*; 24.7. – 2 W. Grüne Insel an der Abbruchkante am Fluss, am 25.7. auch im Vorland des Karolinenkooges/HEI nachgewiesen. Eine seit mind. vier Jahren besetzte Kolonie befindet sich im westlichen Oldensworter Vorland), Töpfer- oder Pillenwespe (*Eumenes spec.*; 12.7., 23.7. – je 1 Ind. Naturzentrum bzw. Kating; erstmals im Vormonat im Katinger Wald bestimmt).

Käfer: Am 22.7. gelang der zweite Nachweis des stark gefährdeten Gauklers (*Cybister lateralimarginalis*) im Speicherbecken (Erstnachweis hier am 18.9.2013). Graugrüner Schenkelkäfer (*Oedemera virescens*, 7.7. – 1 W. Katinger Wald; Erstnachweis).

Wasserspinnne (*Argyroneta aquatica*): Diese stark gefährdete Art wurde erst zum zweiten Mal im Ästuar nachgewiesen: 22.7. – 1 W. im abgelassenen Speicherbecken. Der Erstnachweis erfolgte am 30.6.2008 im NI-Areal.

Beobachter waren u.a. H. Brune, H.A. Bruns, N. Eißner, S. Herrmann, P. Keuschen, L. Laster, L. Nicola, M. Povel, M. Rogge, M. Schmidt, J. Schnier, F. Schulze, K. Vetterlein. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt



Blühendes Nullgebiet Foto: M. Povel

Ein friesischer „Sommer“

Juni 2014

Dieses Projekt wird gefördert
von www.Leica-Camera.com



Das Küstenwetter war im Juni unspektakulär. Einschneidende Ereignisse wie Stürme, anhaltende Niederschläge oder hohe Wasserstände, die Bruten gefährden könnten, blieben aus: Der Juni begann sonnig und warm – bis in der Nacht auf den 5.6. Nieselregen einsetzte. Es folgten zwei Tage mit südöstlicher Luftströmung, die sommerliche Temperaturen von deutlich über 20°C brachten. Am 8.6. streifte eine Gewitterfront Norddeutschland, die

Eiderstedt und die nördliche Westküste aber verschonte. Bei weiterhin südlichen bis südöstlichen Winden wurden die Nachmittage am 9./10.6. mit max. 25°C die wärmsten des Monats. Es folgten Tage mit regelmäßigen, aber kurzen, lokalen Regenfällen (meistens nachts oder am Morgen), die nicht ergiebig waren (<3 mm/Tag) und oft im Laufe des Tages von sonnigen Stunden abgelöst wurden. Im Feuchtgrünland der Schutzgebiete trockneten die Flachgewässer zunehmend aus. Die zweite Monatshälfte wurde etwas kühler und unbeständiger: Am 15.6. erreichten die Temperaturen nur frische 15°C bei NW-Wind und Nieselregen. Es folgte ein Wettermix aus kurzen Regenschauern, sonnigen Abschnitten, kühlen Morgentemperaturen nach klaren Nachtstunden und zunehmendem Wind aus NW am 18.6. (bei max. 17°C) und 19.6. (Nieselregen; „Schafskälte“). Am 20.6. erreichte der starke NW-Wind in Böen 75 km/h mit weiteren Regenschauern und erneut kühlen 15°C am folgenden Tag. Die Tage vom 18.6. bis 24.6. waren die kältesten des Monats. In der dritten Junidekade wurde es insgesamt etwas sonniger, es blieb aber „durchwachsen“ bei wolkigem oder bedecktem Himmel. Am 25.6. wurden am Morgen bei schwachem Wind nur 7°C erreicht. An den letzten Junitagen dominierte weiterhin Tiefdruckeinfluss, meistens mit einer aufgelockerten Bewölkung und gelegentlich kurzen Regenschauern, die die Eidermündung oft (knapp) nicht erreichten.

Springtidenzählungen

Zwei Springtidenzählungen wurden im Katinger Watt am 16.6. und 30.6. durchgeführt. Zu dieser Jahreszeit dominierten eine „bunte Mischung“ aus mausernden Enten, flüggen Jungvögel, letzten heimziehenden Vögeln und der beginnende Wegzug das Geschehen:

Zwergtaucher (1/3; ca. 6 Rp. im Zählgebiet), Haubentaucher (20 + 8 Fml. mit 13 Küken/39 inkl. mind. 9 Küken), Ohrentaucher (1/1), Kormoran (15/4), Graureiher (18/14; umherstreifende flügge Jungvögel), Löffler (3/16; Bestandsanstieg durch flügge Jungvögel), Singschwan (2/0), Höckerschwan (11 + 1 Fml./20 inkl. 2 Fml. mit je 6 Küken; kaum mausernde Nichtbrüter im Gebiet), Graugans (2.985 + 17 Fml. mit 57 Küken/1.494; Mausergäste), Kanadagans (20/26; Mausergäste), Nonnengans (1/29 flugfähige Ind.), Nilgans (2/0), Brandente (1.169/383; übliches Bestandsmaximum vor dem Abzug zur Mauser des Großgefieders), Pfeifente (8/51; Mausergäste, überwiegend Erpel), Schnatterente (541 + 6 Fml. mit 33 K./716 Ind. Inkl. 18 Fml. mit 108 Küken; großes Vorkommen aufgrund üppiger Unterwasservegetation), Krickente (183/387; darunter auch mausernde Vögel), Stockente (3.718 + 10 Fml. mit 41 Küken/2.218 inkl. 5 Fml. mit 31 Küken; die mausernden Vögel verbargen sich oft im Schilfröhricht), Spießente (2/0), Löffelente (59/61), Reiherente (108/21; übliches Bestandsminimum im Hochsommer), Tafelente (105/78; überwiegend M.), Schellente (2/1), Seeadler (1 ad./0), Rohrweihe (0/3 M.), Blässralle (155 + 16 Fml. mit mind. 39 Küken/215 inkl. 27 Fml. mit ca. 66 Küken), Teichralle (0/1), Austernfischer (97/228; Brutterritorien wurden wieder verlassen), Säbelschnäbler (363 inkl. mind. 49 dj./46; Abwanderung in die Eiderwatten am Südostufer), Flussregenpfeifer (1/0), Sandregenpfeifer (24/4), Seeregenpfeifer (10 inkl. 3 dj./3), Kiebitz (341/449; mausernde Tiere verstreut im hoch gewachsenen Grünland, daher oft übersehen), Alpenstrandläufer (0/2; erste Wegzügler), Kampfläufer (28/60; überwiegend M.), Uferschnepfe (4/7; Brutvögel weitgehend abgezogen), Bekassine (1/0), Dunkler Wasserläufer (261/104; Wegzug), Bruchwasserläufer (0/5; beginnender Wegzug), Flussuferläufer (0/2), Grünschenkel (1/248; Beginn des Wegzuges), Rotschenkel (90/26; Räumung der Brutgebiete nach der Brut), Flussseeschwalbe (2/2), Küstenseeschwalbe (24/29), Lachmöwe (474/767; Bestandsanstieg durch flügge Jungvögel), Sturmmöwe (0/39 inkl. 8 dj., die nicht aus dem Eiderästuar stammten), Silbermöwe (2/0), Mantelmöwe (0/2).

Die große Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk liegt außerhalb des Zählgebietes.

Weitere Beobachtungen

Avifauna

Haubentaucher: am 26.6. erstmals eine Gruppe von 10 Nichtbrütern auf dem Katinger Priel; die Bindung an Brutterritorien ließ sukzessiv nach. An den folgenden Tagen suchten Gruppen von Altvögeln auch auf der Eider in Höhe des Speicherbeckens bei Hochwasser nach Nahrung. Einige der Altvögel flogen mit Beute ins Speicherbecken, um Küken zu füttern. Im Mittel führten die erfolgreichen Brutpaare etwa 1,6 größere Küken.

Rothalstaucher: 25.6. – 2 ad./Balz NI-Areal; an den folgenden Tagen lediglich 1 ad. auf diesem Gewässer; vermutlich umherstreifende Vögel der Brutpopulation von den Strandseen in St. Peter-Ording.

Ohrentaucher: Der bekannte Altvogel, der sich seit dem 27.4. auf dem nordöstlichen Katinger Priel aufhielt, wechselte Mitte des Monats auf den südlichen Teil, um hier zu mausern. Er zeigte im Vorjahr das gleiche Verhalten.

Schwarzhalstaucher: Die Erstsiedlung in einer Lachmöwen-Kolonie im NI-Areal war erfolgreich, beide Bp. zogen 1+2 Küken auf. Am 25.6. brütete ein Vogel des ersten Paares erneut am selben Brutplatz. Zudem: 21.6. – 2 Ind. Nullgebiet (u.a. Struwe-Juhl), 26.6. – wohl dasselbe Paar auf dem südlichen Katinger Priel.

Silberreiher: 2.6., 8.6., 21.6. – Einzelvögel Oldensworter Vorland und Katinger Watt (u.a. A. Schaad), am 26.6. – 2 Ind. Nullgebiet, 27.6. – 1 Ind. NI-Areal; unauffälliges Sommervorkommen.

Löffler: Mit dem Flüggewerden der Jungvögel erschienen am 8.6. erste 6 Löffler im Eiderästuar. Ihre Zahl erhöhte sich nur langsam bei einer hohen Fluktuation: 21.6. – 8 Ind. NI-Areal, 25.6. – 14 Ind., 29./30.6. – max. 16 Ind. NI-Areal/Nullgebiet, darunter farbberingte Altvögel (u.a. B. Fischer, R. Gerhard, B. Kinder, A. Konrad, E. Möller, B. Struwe-Juhl).

Singschwan: Neben dem „Dauergast“ im NI-Areal wurde hier am 8.6. ein zweiter Vogel beobachtet (A. Konrad; vgl. STZ), am 30.6. – 2 Ind. Oldenswörter Vorland (B. Fischer). Diese Schwäne stehen nachweislich in Verbindung mit dem nahen Brutvorkommen in der Eider-Treene-Sorge Niederung.

Blässgans: der bekannte, langjährig zur Brutzeit anwesende Altvogel wurde letztmalig am 2.6. im NI-Areal notiert, fehlte später aber vermutlich in den Mauserschwärmen der Graugänse.

Graugans: Der Mauserbestand wurde mit max. 3.410 Ind. am 11.6. ermittelt. Während Mitte Juni viele Graugänse wieder fliegen konnten, begannen erst am 21.6. die spät noch Küken führenden Altvögel mit der Großgefiedermauser. Am 12.6. wurden im Katinger Watt ca. 31 Fml. ermittelt (bei ca. 200 Bp.). Letzte Küken waren am 12.6. erst wenige Tage alt. Durch die vielen Zweitegele führten die Fml. nur wenige Küken.

Kanadagans: Im dritten Jahr in Folge erschienen Kanadagänse zur Großgefiedermauser im Katinger Watt. Zunächst wurde noch ein konzentrierter Mauserzug beobachtet: 2.6. – 49 dz. Nullgebiet 13.19 h gen E, 3.6. – 34 Ind. Oldenswörter Vorland rastend, 4.6. – 28 dz. NI-Areal 10.15 h gen E. Dann begannen sich einige Gänse im Bereich des Katinger Priels/Eiderdammfächen zu sammeln: 5.6. – 5 Ind., 11.6., 14.6., 16.6. – 11+3 Ind., 24.6. – 12 Ind., 30.6. – 23 Ind. (u.a. K. Fiehl, R. Gerhard; vgl. STZ). Eine Kanada- x Grauganshybride wurde am 18.6., 27.6., 30.6. unter den Graugänsen im Katinger Watt notiert (u.a. B. Fischer, I. Fahne).

Nonnengans: Gemeinsam mit den Graugänsen mausernten nur 1-2 Ind. Darüber hinaus hielten sich auch flugfähige Gänse im Ästuar auf: u.a. 2.6. verstreut in vier Gebieten 36 Ind., 10.6. – 1 P. Grüne Insel + 49 Ind. Oldenswörter Vorland, 12.6. – 9 und 21.6. – 30 Ind. NI-Areal (u.a. B. Struwe-Juhl), 26.6., 28.6. – dort 46 bzw. 63 Ind.

Ringelgans: 2.6. – 28 dz. NI-Areal 07.12 h gen E, 5.6. – 22 dz. 15.35 h gen E, 6.6. – 25 dz. Vorland Karolinenkoog/HEI 10.44 h gen W (!); letzte Heimzügler.

Nilgans: Das langjährige Brutpaar im NI-Areal unternahm einen zweiten Brutversuch, war aber erneut erfolglos. Darüber hinaus zeigten sich weitere Paare/Vögel im Katinger Watt, die wohl nicht zur Brut schritten: 2.6. – zwei weitere Paare NI-Areal, heftige Auseinandersetzungen mit dem lokalen Bp., 3.6. – zusätzlich zum Bp. mind. 8 weitere Ind. im NI-Areal + 1 P. im Oldenswörter Vorland, 12.6., 20.6. – 1 P. Nullgebiet, 24.6. – 3 Ind. im Küstenwatt am Eidersperwerk.

Brandente: Die ersten Küken zeigten sich ab der zweiten Dekade auf den Eiderwatten – meistens vor dem Südufer. Bis zum Monatsende wurden hier etwa 9 Fml. notiert.

Pfeifente: Wie seit Jahren mausernten Pfeifenten vor allem im Nullgebiet und auf dem Katinger Priel: u.a. 16.6. – 4 M. Nullgebiet, 26.6. – hier mind. 13 M. mit steigender Tendenz (vgl. STZ).

Schnatterente: zur Brut- und Mauserzeit auffällig große Vorkommen (vgl. STZ): 3.6. – mind. 180 NI-Areal + 110 Ind. Oldenswörter Vorland (überwiegend M.). Nach dem Austrocknen der Flachgewässer im Oldenswörter Vorland und im Gebiet der Grünen Insel am 5.6., 21.6. – 335 bzw. 320 Ind. im Nullgebiet (u.a. Struwe-Juhl). Auf diesem Gewässer konzentrierten sich auch die meisten Fml.

Krickente: 17.6. – ein verleitendes/wohl Küken führendes W. im Olversumer Vorland; selten. Bei günstigen Wasserständen macht sich im Juni der Mauserzug im Eiderästuar deutlich bemerkbar, so max. 14.6. – 230 M., 12 W. Oldenswörter Vorland (u.a. B. Fischer; vgl. STZ). Mit dem Austrocknen der Flachgewässer konzentrierten sich letzte Schwärme auf Großgewässern mit einem reichen Angebot an submerser Vegetation (Zwerglauchkraut) im Nullgebiet und auf dem Katinger Priel (vgl. STZ).

Spießente: 10.6. – 2 M. Grüne Insel, 14.6. – 2 M. Oldenswörter Vorland (B. Fischer), 21.6. – 2,1 Ind. Nullgebiet (B. Struwe-Juhl), 27.6. – 2 Ind. NI-Areal (I. Fahne); in den letzten Jahren stets wenige Mauservögel im Ästuar – Bruten wurden in früheren Jahren nachgewiesen.

Knäkente: 8.6. – ein verleitendes/wohl Küken führendes W. im Olversumer Vorland; vermutlich eine der wenigen erfolgreichen Bruten.

Löffelente: Die Art mausert in größeren Bestände nur beim Vorhandensein von Flachgewässern im Feuchtgrünland. Diese trockneten im Juni zunehmend aus, so dass sich letzte Vorkommen auf den großen Gewässern im Katinger Watt konzentrierten (vgl. STZ). Das sah zum Monatsanfang noch anders aus: 3.6. – 120 (M.) Oldenswörter Vorland, 80 (M.) NI-Areal. Einmal war an diesem Tag ein spektakulärer Verfolgungsflug von 10,1 Ind. zu beobachten.

Eiderente: 17.6. – 110 dz. M. Eider vor Olversum 07.10 h gen W. Der Mauserzug der Erpelgen Nordsee blieb weitgehend unbemerkt.

Schellente: neben den wenigen, mausernden Vögeln am 26.6. max. 3 + 14 weibchenf. Ind. auf dem Katinger Priel.

Wachtel: 4.6. – 1 Ruf. Oldensworter Vorland; bekannter Brutzeitort.

Tüpfelralle: 2./3.6. – max. 2 Ruf. NI-Areal (bekannter Brutzeitort), 23.6. – ein weiterer (?) Ruf. am Südwestufer des Katinger Priels. In der zweiten Junihälfte sank der Wasserspiegel des Katinger Priels zunehmend durch Verdunstung.

Blässralle: 3.6. – erste 8 Nichtbrüter sammelten sich im NI-Areal, 6.6. – 16 Nichtbrüter im Nullgebiet; später weitere (vgl. STZ). Vor allem das Nahrungsangebot durch die üppig wachsende submerse Vegetation im Nullgebiet zog die Art an. Zeitgleich führten die Fml. im Mittel ca. 2,4 (größere) Küken. Während die ersten Bruten oft prädiert wurden, waren die Zweitbruten im deckungsreicheren Röhricht deutlich erfolgreicher.

Säbelschnäbler: Einige Bruten in zwei Kolonien im NI-Areal (Halbinsel am Beobachtungsturm) und im Olversumer Vorland verliefen erfolgreich. Die Fml. wanderten zum Teil in die nahen See- bzw. Flusswatten, ein anderer Teil der Jungvögel wurde in Flachgewässern vor Ort aufgezogen. Im Bereich der Eiderdammflächen konnte der Nachwuchs der abwandernden Vögel mehrfach über die Straße und den Teerdeich getragen werden, um Unfälle zu vermeiden. Darüber hinaus siedelten sich – wie seit Jahren – in der späten Brutsaison weitere Vögel im Vorland des Karolinenkooges/HEI an (Zweitbruten?).

Sandregenpfeifer: 3./4.6. – 17 Ind. Oldensworter Vorland, 8.6. – 180 Grüne Insel + 12 Ind. Eiderdammflächen, 10.6. – immer noch mind. 150 Ind. Grüne Insel, hier am 16.6. – 24 Ind.; späte Heimgügler oder erste Wegzügler?

Goldregenpfeifer: 3.6. – 3 ad. PK Oldensworter Vorland, 23.6. – 1 ad. PK Eiderdammflächen, 30.6. – 12 Ind. Sommerkoog Wesselburener Vorland; erste Wegzügler.

Kiebitz: In den Eidervorländern waren die ersten Bruten wenig erfolgreich - späte Gelege konnten hingegen oftmals bis zum Schlupf der Küken bebrütet werden. Am 10.6. wurde noch ein bebrütetes 2er Gelege auf der Grünen Insel gefunden, das die langgestreckte Brutsaison in günstigen Lebensräumen von Mitte März bis Mitte Juni dokumentierte. 14.6. – viele Fml. und flügge Jungvögel Grüne Insel/Olversumer Vorland und im Dithmarscher Eidervorland. 18.6. – im Feuchtgrünland der Schutzgebiete auffällig viele gemauserte Federn des Großgefieders.

Alpenstrandläufer: 18.6. – erste 3 ad. PK Grüne Insel; Wegzügler (vgl. STZ).

Kampfläufer: noch im engeren Brutzeitraum am 3./4.6. – mind. 10,6 Ind. verstreut in den letzten Flachwasserbereichen des Oldensworter Vorlandes; am 13.6. hier nach intensiver Beobachtung noch 8,5 Ind. (O. Thorup). Obwohl die Vögel diese Bindung zum früheren Brutgebiet zeigten, dürfte eine erfolgreiche Brut nicht stattgefunden haben (sinkende Wasserstände, sehr hoher Prädationsdruck). Am 8.6. – 1 M. Grüne Insel, 10.6. – 2 M. NI-Areal. Dann begann verstärkt der Wegzug der M.: 14.6. – 8 M. Grüne Insel, 29 M. Olversumer Vorland, 26,3 Ind. Oldensworter Vorland (u.a. B. Fischer; vgl. STZ).

Bekassine: Einzelvögel am 3.6., 9.6., 16.6. und (zweimal) 18.6. verstreut in der Flussmündung; vermutlich Nichtbrüter (erste Wegzügler?) da keine deutlichen Hinweise auf Territorialverhalten erkennbar waren. Eine Ausnahme: Am 30.6. wurde im Wesselburener Vorland/HEI eine Bekassine aufgescheucht, in Folge stieg sofort eine zweite auf und begann mit einer Flugbalz. Dies war der deutlichste Hinweis auf eines der seltenen Brutreviere im Ästuar.

Uferschnepfe: Nachdem nur wenige Paare auf den Eiderdammflächen und im Nullgebiet große Küken führten (insgesamt ca. 10 Fml.) sammelten sich bereits in der erste Junidekade Uferschnepfen kurzzeitig an Flachgewässern: 8.6. – 6+2 Grüne Insel und 8 Ind. Beobachtungsturm/Eiderdammflächen, 10.6., 14.6. – 28 bzw. 25 Ind. Oldensworter Vorland (u.a. B. Fischer). Der Wegzug erfolgte wie üblich zügig und unauffällig.

Großer Brachvogel: im Juni wohl durchgehend einige Vögel im Ästuar, so 4.6. - 2 (Paar) + 1 Ind. Oldensworter Vorland, 17.6. – 6 Ind. Olversumer Vorland, 18.6. – 54 Ind. Vorland Karolinenkoog/HEI. Interessanterweise zeigte ein Paar am 30.6. im Wesselburener Vorland/HEI kurzzeitig Balz- und Warnverhalten; die Art brütet nicht im Ästuar.

Dunkler Wasserläufer: Am 8.6. waren die ersten 4 ad. (W.) aus den nordischen Brutgebieten zurückgekehrt, am 14.6. hier bereits 254 (vgl. STZ; u.a. B. Fischer).

Teichwasserläufer: 14./15.6. – 1 ad. PK Oldensworter Vorland (u.a. B. Fischer, T. Hohenwalt, S. Racky, F. Schrauth, M. Tenhaeff).

Waldwasserläufer: Bereits Anfang des Monats erschienen wieder einzelne Vögel verstreut an vielen Kleingewässern im Ästuar: 3.6.-5.6. – täglich 1-4 Ind. Oldensworter Vorland, 14.6. – 3 Ind. Olversumer Vorland.

Zwergmöwe: 1./2.6., 9.6. – 1-2 vj. Oldensworter Vorland, Nullgebiet und NI-Areal, 14.6. – 1 vj. Oldensworter Vorland (u.a. B. Fischer).

Lachmöwe: In der Hauptkolonie am Eidersperrwerk wurden gezählt: 8.6. – 1.147 ad. und

subad./125 Küken; 18.6. – erste flügge Jungvögel, 19.6. – 1.078 ad./118 dj., 25.6. – 1.024 ad./348 dj. (Zuzug von Jungvögeln?). Durch die hohen Gelege- und Jungvogelverluste im Vormonat (Wanderratten) war der Bruterfolg in diesem Jahr vergleichsweise gering. Im Juni wurden 36 tote Küken in der Kolonie gezählt, die überwiegend von Artgenossen getötet wurden. Zudem wurden 1 ad./23 dj. am Eidersperrwerk überfahren. In einer zweiten, kleineren Kolonie im NI-Areal wurden am 25.6. – ca. 70 ad./60 fast flügge dj. ermittelt.

Brandseeschwalbe: 5.6. – 2 Eiderdammflächen überfliegend gen W; selten.

Flusseeeschwalbe: 10.6.-12.6. – max. 119 ad./mind. 29 Küken in der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk; hier am 18.6. – 85 ad./38 Küken.

Küstenseeschwalbe: neben verstreuten kleineren Brutvorkommen im Feuchtgrünland am Fluss konzentrierte sich die Hauptkolonie erneut am Eidersperrwerk: 5.6. – 211 ad./mind. 8 Küken, 10.6. – 228 ad./25 Küken, 11.6. – 235 ad./38 Küken, 18.6. – 242 ad./75 Küken, 28.6. – erste flügge Jungvögel.

Uferschwalbe: 8.6. – 16 Brutröhren mit Kratzspuren an einer flachen Steilwand (30-50 cm) am Fluss im Südwesten der Grünen Insel, ca. 10 ad. vor der Kolonie fliegend, ein totes Küken am Fuße der Kolonie.

(Wiesen-)Schafstelze: 4.6. – mind. 20 Ind. morgens an einem Schlafplatz (Schilfröhricht) im Oldensworter Vorland; wohl noch rastende Heimzügler.

Misteldrossel: 15.6. – ein futtertragender Altvogel am Ortsrand im Wesselburener Koog/HEI; seltener Brutvogel in der Marsch.

Drosselrohrsänger: 2.6.-9.6. – 1 Sg. NI-Areal vor den Beobachtungshütten, am 25.6. hier nur kurzer Gesang.

Säugetiere

Seehund: Wie alljährlich wurden in der Eidermündung wieder Jungtiere geboren: 3.6. – max. 14 ad./subad. am Ruheplatz, 18.6. – erste 2 dj., 22.6. – max. 5 dj.

Insekten

Es mag am durchwachsenen, kühlen Juniwetter gelegen haben – die Vorkommen u.a. von Libellen und Tagfalter blieben unauffällig.

Libellen:

Im Gartenteich des Naturzentrums schlüpften Blaugrüne Mosaikjungfern am 13.6., 14.6., 17.6. (3), 21.6., 22.6., 25.6. (2), 26.6. (3), 28.6. und 30.6. (2). Interessanterweise war die Art im Gelände nur selten zu sehen.

Blutrote Heidelibellen schlüpften ab dem 25.6., z.B. 28.6. – 19 noch nicht ausgefärbte Ind. NI-Areal.

Tagfalter:

Die „braunen Grasarten“ Großes Ochsenauge, Brauner Waldvogel und Kleiner Heufalter bestimmten das Sortiment im Juni. Nur das Ochsenauge erreichte annähernd die Häufigkeit der letzten Jahre. Erste Ochsenaugen und Braune Waldvögel wurden am 4.6. bzw. 25.6. notiert. Von den übrigen Tagfaltern waren lediglich die frisch geschlüpften Kleinen Füchse an den Kratzdisteln häufige Gäste, neben wenigen Admiralen und Distelfaltern. Ein erster Schwarzkolbiger Braundickkopffalter und ein erstes Sechsfleck-Widderchen flogen am 28.6. im NI-Areal.

Nachfalter:

Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*): 10.6. – 1 Ind. NI-Areal; nicht in jedem Jahr.

Wildbienen:

Blattschneiderbiene (*Megachile centuncularis*): 25.6. – 1 Ind. Katinger Wald; bislang mehrfach am Naturzentrum nachgewiesen.

Blutbiene (*Sphecodes gibbus*): 30.6. – 1 M. Katinger Wald; von der Grünen Insel aus den Vorjahren bekannt.

Mauerbiene (*Osmia leiana*): 10.6., 17.6. – je 3 W. an „Insektenhotels“ im NI-Areal;

Erstnachweise, Art steht auf der Vorwarnliste. Rote Mauerbiene (*O. bicornis*): 9.6. – mind. 3 W. NI-Areal („Insektenhotels“); regelmäßig nachgewiesen.

Mooshummel (*Bombus muscorum*): 8.6., 10.6. – Einzeltiere Katinger Ackerflächen und Grüne Insel; Vorkommen in D stark gefährdet.

„Wespen“:

Dickfühler-Lehmwespe (*Symmorphus crassicornis*): 25.6. – 1 Ind. Naturzentrum; Erstnachweis. Lehmwespe (*Ancistrocerus nigricornis*): 5.6., 7.6., 17.6. – Einzeltiere Katinger Wald und Naturzentrum; Vorkommen bekannt.

Feldblattwespe (*Tenthredo campestris*): 2.6. – 3 Ind., 7.6. – 1,1 Ind. (Paarung) Naturzentrum; regelmäßig nachgewiesene Art.

Fliegenspießwespe (*Oxybelum uniglumis*): 7.6. – 2 M. Naturzentrum; regelmäßig auch im Oldenswörter Vorland und Katinger Wald nachgewiesen.

Gemeine Goldwespe (*Chrysis ignita*) – regelmäßig 1-2 Ind. Naturzentrum/NI-Areal u.a. an Nisthilfen für Wildbienen und –wespen; verbreitet.

Grabwespen (*Crabro peltarius*): 29.6. – mind. 2 Ind. Katinger Wald/Kolonie auf Waldweg, (*Crabro scutellatus*): 29.6. – mind. 4 Ind. Katinger Wald; die Vorkommen beider Arten sind bekannt. (*Crossocerus varus*): 29.6. – mind. 3 W. Katinger Wald ebenfalls in Kolonie(n) auf Waldwegen; Erstnachweise.

Sandknotenwespe (*Cerceris arenaria*): 14.6. – 12 Ind. Oldenswörter Vorland/Einfahrt West; bekanntes Vorkommen.

Töpfer- oder Pillenwespe (*Eumenes spec.*): 25.6. – 1 Ind. Katinger Wald.

Wanzen:

Getreidewanze (*Aelia acuminata*): 30.6. – 1 Ind. Katinger Wald, Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*): 25.6. – 8 Ind. Katinger Wald; bekanntes Vorkommen.

Heuschrecken:

Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*): 4.6., 7.6., 14.6. – je eine Nymphe Naturzentrum; bekanntes Vorkommen.

Beobachter waren u.a. H.A. Bruns, N. Eißner, M. Espenschied, S. Herrmann, L. Laster, M. Povel, M. Schmidt, F. Schulze, K. Vetterlein. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt

Naturtagebuch Eidermündung 2014


Das war los im Katinger Watt



Mornellregenpfeifer, Foto: M. Povel

Seltene Vögel auf dem Heimzug

Mai 2014

Dieses Projekt wird gefördert von  www.Leica-Camera.com

Der Mai startete kühl und regnerisch: Nur kurz klarte es in der Nacht zum 3.5. kurz auf und nach einem frostigen Morgen folgte ein sonniger Tag (Zwischenhoch). Die Tage vom 5.5. bis 8.5. waren hingegen bedeckt und kühl - zunächst mit Nieselregen, später verstärkte sich der Niederschlag bei kurzen Gewittern. Auch die Zeit um den 11./12.5. brachte Regen (max. 26 mm/qm am 11.5.) und stürmischen SW-Wind mit Böen bis zu 75 km/h an die Küste. Die Höchsttemperaturen lagen in dieser Zeit nur zwischen 10 und 13°C. Nach einem Frühjahr mit eher geringen Niederschlägen füllten sich die Flachgewässer im Feuchtgrünland (endlich) weiträumig. Der kühle Dauerregen während der Kükenaufzucht, während Raps- und Obstbaumblüte hatte allerdings auch Nachteile. Ab dem 13.5. ließ der Regen nach, es wurde sonniger. Zur Monatsmitte erreichte der NW-Wind aber nochmals 65 km/h. Nach einer klaren Vollmondnacht sanken die Temperaturen am 16.5. morgens bei Nebel auf nur noch 3°C. Es folgte eine zweite Monatshälfte in der schwacher Wind und Sonne dominierten. Landwirte begannen am 17.5. weiträumig mit der ersten Mahd und hatten den Grasaufwuchs der Marschen innerhalb von nur drei Tagen und Nächten unter Silofolie verpackt. Vor allem die Tage vom 20.5. bis 22.5. brachten sommerliche Temperaturen und südöstliche oder südliche Winde. Am 23.5. stießen dann über Deutschland diese warme Südströmung und eine kalte aus dem NW zusammen - es folgten Regen und Gewitter. Am 27./28.5. frischte ein SE-Wind auf, dessen stürmische Böen das Laub von den Bäumen fegte. Zum Monatsende beruhigte sich das Wetter wieder, am Morgen des 30.5. wurden im Morgennebel nur kühle 2-3°C erreicht – der Tage belohnten mit Sonne.

Springtidenzählungen

Eine Springtidenzählung wurde im Katinger Watt am 2.5. und eine Internationale

Synchronzählung in der gesamten Eidermündung am 17.5. durchgeführt. Die Ergebnisse der Zählungen sind somit nicht direkt vergleichbar (ohne die unten angegebenen Raritäten):

Zwergtaucher (0/1; oft übersehen), Haubentaucher (42/51), Schwarzhalstaucher (0/2), Kormoran (7/20), Silberreiher (1/0), Graureiher (9/13), Weißstorch (0/1), Singschwan (1/1), Höckerschwan (14/49; Beginn des Mauserzuges), Blässgans (0/1), Graugans (284 inkl. 5 Fml./1772 inkl. 12 Fml.; Beginn der Großgefiedermauser), Nonnengans (3.529/9.642), Ringelgans (0/1), Nilgans (1/2), Brandente (423/571; Beginn der Kleingefiedermauser auf den Flusswatten), Pfeifente (63/49), Schnatterente (114/172), Krickente (214/59), Stockente (395/536), Spießente (173/8), Knäkente (5/5), Löffelente (166/48), Reiherente (303/197), Tafelente (9/10), Schellente (32/1 M.), Seeadler (1/1), Rohrweihe (0/4), Mäusebussard (0/2), Turmfalke (0/1), Blässralle (62/58), Austernfischer (152/154), Säbelschnäbler (610/656 inkl. 11 Fml.), Goldregenpfeifer (0/14), Kiebitzregenpfeifer (0/93), Sandregenpfeifer (1/616), Seeregenpfeifer (4/4; oft übersehen), Kiebitz (541/580), Alpenstrandläufer (6/116), Sichelstrandläufer (0/14), Zwergstrandläufer (2/17), Temminckstrandläufer (0/4; oft im Grünland übersehen), Kampfläufer (18/91), Uferschnepfe (87/43), Pfuhlschnepfe (0/14), Großer Bruchvogel (11/30), Dunkler Wasserläufer (298/118), Bruchwasserläufer (0/5), Flussuferläufer (1/3), Grünschenkel (96/142), Rotschenkel (144/234), Steinwälzer (0/13), Flusseeeschwalbe (0/2), Küstenseeschwalbe (6/13), Trauerseeschwalbe (17/3), Weißflügel-Seeschwalbe (0/4), Zwergmöwe (0/1), Lachmöwe (155/327), Sturmmöwe (30/38), Silbermöwe (6/4), Mantelmöwe (6/1).

Die große Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk liegt außerhalb des Zählgebietes. Wie seit Jahren blieben die großen Watvogelschwärme (Pfuhlschnepfen, Kiebitzregenpfeifer, Sanderlinge, Alpenstrandläufer ...), die bei Ebbe auf den Flusswatten nach Nahrung suchen, bei den Springtidenzählungen unberücksichtigt, da sie außerhalb des Ästuars am Wattenmeer rasten.

Gänsezählungen

Im Rahmen von Gänsezählungen wurden in allen Schutzgebieten der Eidermündung am 1.5., 10.5. und 23.5. notiert: Blässgans (0/1/0), Graugans (988/709/2.805; Bestandsanstieg durch Mausergäste), Nonnengans (11.800/5.318/124).

Weitere Beobachtungen

Vögel

Ohrentaucher: das bekannte Ind. war bis mind. 24.5. auf dem Katinger Priel/NI-Areal nachweisbar (u.a. C. Kompter, T. Stegmann); der Vogel hält sich seit mindestens sechs Wochen im Gebiet auf.

Schwarzhalstaucher: 2 ad. erstmals an einer kleinen Lachmöwenkolonie im NI-Areal; 7.5. – Nestbau, 8.5. – ein ad. sitzt auf dem Nest, 11.5. – verstärkter Nestbau, um Nest nach ergiebigen Regenfällen zu erhöhen. Am 12.5. waren erstmals 2 weitere ad. auf dem südlichen Katinger Priel, später fanden sich vermutlich dieselben Vögel ebenfalls an der Lachmöwenkolonie ein, ab dem 19.5. hier zwei brütende Vögel. Schwarzhalstaucher brüteten in den letzten 15 Jahren nicht im Eiderästuar, traten aber wohl in jedem Frühjahr auf dem Katinger Priel auf. Am 31.5. führte eines der Bp. mind. 1 Küken.

Kormoran: 7.5., 8.5. – 63 bzw. 47 Ind., überwiegend immat., im Nullgebiet bei Hochwasser rastend; später wie üblich nur noch wenige Ind. im Ästuar.

Rohrdommel: 15.5. – 1 Ruf. NI-Areal; bislang einziger Hinweis in dieser Brutzeit. Die Art war in den letzten Jahren nicht mehr Brutvogel im Eiderästuar.

Silberreiher: 2.5., 11./12.5. – 2 Ind. Katinger Priel (u.a. F. Schrauth, L. Ventur, M. Tenhaeff), 21.5. – 1 ad. südliche Eiderdammflächen.

Seidenreiher: 1.5. – 1 Ind. NI-Areal (C. Kompter), 22.5. – 2 Ind. Oldensworte Vorland, später wohl dieselben auf den Nordseewatten vor den Eiderdammflächen (M. Kühn, K. Günther).

Weißstorch: 3.5. – 1 Ind. Katinger Ackerflächen.

Löffler: 17.5. – 1 ad., farbberingt im NI-Areal, 17./18.5. – 1 immat. Oldensworte Vorland und Nullgebiet (u.a. A. Schulz-Benick), 29.5. – 1 immat. das Wesselburener Vorland/HEI gen E überfliegend.

Blässgans: regelmäßig 1 ad. im NI-Areal - wie seit Jahren; am 5.5. – 2 Ind.

Graugans: der Mauserbestand auf dem Katinger Priel war am 29.5. auf 3.140 Ind. angewachsen.

Kanadagans: bislang unauffällig, 22.5. – 1 Ind. Oldensworte Vorland (M. Kühn), 24.5. – hier 8 Ind. (F. Schrauth). In den Vorjahren sammelten sich Vögel zur Großgefiedermauser im Katinger Watt.

Nonnengans: in der ersten Maihälfte täglich Zugbewegungen über der Eider gen E; besonders auffällig am 5.5., 16.5., 18.5.; am 21.5. letztmalig leichter Zug.

Ringelgans: regelmäßiger Zug flussaufwärts am 16.5., 21.5.-31.5.

Nordamerikanische Krickente (*A. crecca carolinensis*): 13.5.-15.5. – 1 M. Oldenswörter Vorland (u.a. M. Gottschling, K. Günther, M. Kühn, F. Schrauth, M. Walter, F. Weiß).

Schnatterente: in der ersten Maiwoche traten verstärkt Gruppen von Erpeln auf; Beginn des Mauserzuges.

Stockente: bislang noch <10 Fml. im Ästuar, erster Schlupf Ende April/Anfang Mai.

Spießente: wie alljährlich im Mai Nachweise von mehreren Paaren im Eiderästuar, u.a. 13.5. – 3,2 Ind. Eiderdammflächen, 17.5. – 1,1 Ind. Nullgebiet (T. Wulf).

Eiderente: 26.5. – 26. dz. M. Oldenswörter Vorland 09.13 h gen WSW (A. Bräunlich); Mauserzug, der wohl oft übersehen wird.

Rotmilan: 26.5. – 1 ad. Eiderdammflächen überfliegend.

Blässralle: 12.5., 18.5. – noch 15-17 Nichtbrüter im Nullgebiet; 5.5. – mehrfach Gelegenänge im Nullgebiet und am Waldpriel (Nachgelege ?). Am 5.5. – ein 13er Gelege Nullgebiet, 21.5. – Fml. mit wenige Tage alten Küken auf den Eiderdammflächen. Andererseits am Ringpriel/Katinger Wald (langjähriger Brutort) am 22.5. bereits Küken im Alter von 10-12 Tagen.

Säbelschnäbler: zwei Kolonien im NI-Areal und im Olversumer Vorland mit Bruterfolg; erste Küken schlüpften um den 18.5. und wanderten über die Landesstraße ins Watt vor den Eiderdammflächen.

Sandregenpfeifer: wie üblich rasteten im Mai die nordischen Sandregenpfeifer auf dem Heimzug im Ästuar. Im Rahmen der Springtidenzählungen wurde nur ein kleiner Teil der Vögel erfasst, das Gros suchte bei Ebbe auf den Fluss- und Meereswatten weit verstreut nach Nahrung. 10.5. – mind. 300 Ind. Nordseewatten vor den Eiderdammflächen, 12.5. – ca. 150 Ind. Eiderwatten, 16.5. – 57 Ind. Eiderdammflächen und 10 Ind. Nullgebiet (M. Kühn, J. Timrott), 22.5. – mind. 130 Ind. Eiderdammflächen.

Seeregenpfeifer: derzeit weniger Bp. auf den Eiderdammflächen und am Seedeich als in den Vorjahren. Eine Synchronzählung am 31.5. erbrachte in der Summe 28,19 ad. und mind. 6 Küken im Alter von 2-3 Wochen (= 4 Fml.). Der weiträumig verteilte Bestand und das häufige Pendeln der Altvögel zwischen den Brutgebieten im Feuchtgrünland und den Sandwatten vor dem Teerdeich (Nahrungsgebiete) erschweren eine Erfassung.

Kiebitzregenpfeifer: während des Heimzuges regelmäßig und in großer Zahl in den Fluss- und Meereswatten nach Nahrung suchend, u.a. 22.5. – 256 Ind. Eiderwatten.

Mornell: 12.5.-17.5. – 5,5 Ind. (max. 6,6 Ind. am 12.5.) Katinger Ackerflächen (u.a. M. Gottschling, W. Henkes, M. Kühn, F. Weiß); hier seit Jahren auf dem Heimzug nachgewiesen.

Sumpfläufer: regelmäßig nachgewiesen: 10.5. – 2 Ind. Nordseewatten vor den Eiderdammflächen (M. Kühn), 12.5. – 1 Ind. Nullgebiet (St. Natterer, L. Ventur), 16.5.-18.5. – max. 4 Ind. Watten vor den Eiderdammflächen, am 18.5. zudem 2-4 Ind. Grüne Insel/Nullgebiet (u.a. M. Walter, D. Cimiotti, M. Fehlow, M. Gottschling, D. Gruber, T.J. Linke, F. Schrauth), 21.5.-23.5. – max. 10-12 Ind. Nordseewatten vor den Eiderdammflächen und Vollerwiek (u.a. K. Günther, M. Gottschling, M. Tenhaeff), am 24./25.5. hier noch 2 Ind. (F. Schrauth, T. Herurth).

Temminckstrandläufer: max. 10.5. – ca. 55 Ind. Oldenswörter Vorland (M. Kühn, B. Fischer, S. Friedrichsdorf); weitere zeitgleich in kleinen Gruppen verstreut in den nassen Grünländern des Katinger Watts.

Terek: 9.5., 10.5., 11.5., 23.5. – 1 PK Nordseewatten vor Eiderdammflächen und Vollerwiek (u.a. K. Günther, D. Cimiotti, M. Gottschling, M. Kühn, F. Schrauth); vermutlich ein zweites Ind. am 18.5. im Vorland der Grünen Insel, das als vorj. Ind. angesprochen wurde (u.a. M. Gottschling, J. Voß).

Dunkler Wasserläufer: 6.5. – ca. 800 Ind. im Vorland „Grüne Insel“.

Bruchwasserläufer: 18.5., 20.5. – 1 je ein balzendes Ind. im Nullgebiet und im Vorland des Karolinenkooges/HEI. Ähnliches Verhalten wird alljährlich während des Heimzuges bei günstigen Wasserständen im Feuchtgrünland beobachtet.

Graubrust-Strandläufer: 10.5. – 1 Ind. Oldenswörter Vorland (B. Fischer, M. Kühn, S. Friedrichsdorf, M. Gottschling).

Grasläufer: 12.5.-17.5. – 1 Ind. Oldenswörter Vorland, am 13.5. balzend (u.a. M. Walter, M. Tenhaeff, M. Gottschling, D. Gruber, F. Schrauth, A. Schulz-Benick, F. Weiß).

Kampfläufer: 26.5. – 1 brutverdächtiges W. Eiderdammflächen; wie im Vorjahr.

Bekassine: 2.5., 7.5., 15.5. – 1-3 Einzelvögel im NI-Areal, im Vorland „Grüne Insel“ und im Olversumer Vorland; vermutlich späte Heimzügler. Ein Vogel zeigte am 15.5. kurz Balzverhalten. Zwei weitere Einzelvögel am 29.5. im Vorland des Wesselburener Vorlandes und auf der „Ehemaligen Vogelinsel“ Schülperneuensiel zeigten kein Balzverhalten, hielten sich aber in potentiellen Bruthabitaten auf. Bekassinen dürften nur gelegentlich und nur bei günstigen Wasserständen in der Eidermündung brüten.

Zwergschnepe: 2.5. – 1 Ind. NI-Areal; die traditionellen Rastgebiete waren später nicht mehr besetzt.

Großer Brachvogel: während des gesamten Monats anwesend. Noch bis Mitte Mai regelmäßiger Heimzug flussaufwärts, in der letzten Maidekade seltener und überwiegend kleine Gruppen gen Osten ziehend, im Eiderwatt bis zum Monatsende aber noch mehrere Einzelvögel.

Rotschenkel: 8.5. – 271 Ind., 15.5. – mind. 500 Ind. in Fluss- und Meereswatten am Eidersperrwerk. Dieser Heimzug überschneidet sich mit dem Schlupf der ersten Küken bei den heimischen Rotschenkeln.

Steinwälzer: regelmäßig vor allem außendeichs am Eidersperrwerk rastend oder Nahrung suchend, so am 14.5. mind. 118 Ind.

Odinshühnchen: 11.5. – 1 Ind. Nullgebiet (M. Walter), 25.5. – 1 Ind. Eidersperrwerk/HEI (T. Herfurth).

Zwergmöwe: regelmäßig 1-3 Ind. im Eiderästuar, überwiegend immat., die sich über den Wasserflächen von Katinger Priel, Speicherbecken und Nullgebiet aufhielten, am 7.5. max. 11 Ind. (u.a. F. Schrauth).

Lachmöwe: im Bereich der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk (inkl. Fluss- und Meereswatten in der Nähe) wurden am 6.5., 7.5. und 14.5. – 2.033, 2.244 bzw. 2.228 Ind. notiert. Für so eine große Kolonie liegen die Ergebnisse der Zählungen sehr nahe beieinander. Wanderratten drangen regelmäßig in die dithmarscher Kolonie ein. Vom 16.5. bis 30.5. wurden 6 getötete Altvögel, 189 getötete Küken und mind. 130 ausgefressene Eier gezählt.

Küstenseeschwalbe: 6.5., 7.5., 14.5., 20.5. und 22.5. – 253, 285, 230, 251 und 280 Ind. in der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk. Am 10.5. wurde das erste Ei registriert. Durch Wanderratten wurden in der dithmarscher Kolonie die ersten Gelege zerstört und vom 16.5. bis 30.5. insgesamt 25 ad. getötet + mind. 45 Eier ausgefressen.

Flusseeeschwalbe: max. am 22.5. – 109 Ind. am Eidersperrwerk/NF und 3 Ind. am dithmarscher Kiosk. Die Kolonie bildete sich wieder im Spülsaum als nahezu artreine Gruppe innerhalb der Küstenvogelkolonie.

Weißflügel-Seeschwalbe: 2./3.5. – max. 5 Ind. Katinger Priel, 16.5. – 3 Ind. Olversumer Vorland, 2 Ind. Nullgebiet, 5 Ind. NI-Areal, 1 Ind. Vollerwieker Watten (eventuell Doppelzählungen), 17.5. – 2 Ind. Katinger Priel + 3 Ind. Oldensworter Vorland, 18.5. – 4 Ind. Oldensworter Vorland (u.a. N. van Bebber, D. Gruber, T. Hellberg, C. Kompter, M. Kühn, T. Stegmann, F. Schrauth, A. Schulz-Benick, J. Sievers, J. Timrott, F. Weiß).

Trauerseeschwalbe: während der ersten zwei Maidekaden regelmäßig bis zu 22 Ind. am Eidersperrwerk, über dem südlichen Katinger Priel oder im Oldensworter Vorland; hier max. 8 (= 4 Rp.?) im Bereich der potentiellen Nistgewässer, später nur noch max. 2 ad. (u.a. N. van Bebber, A. Bräunlich, T. Hellberg, C. Kompter, F. Schrauth, A. Schulz-Benick, J. Sieffers, M. Tenhaeff).

Feldlerche: 14.5. – erste flügge, noch stummelschwänzige Jungvögel im Vorland des Karolinenkooges/HEI.

Wacholderdrossel: 7.5. – 2 Ind. Olversumer Vorland; ungewöhnlicher Zeitpunkt.

Misteldrossel: 29.5. – futtertragender Altvogel Schülperneuensiel/HEI; selten in der Marsch.

Schlagschwirl: 21./22.5. – 1 Sg. am selben Graben im Katinger Wald wie im Vorjahr.

Sommergoldhähnchen: vermehrt Nachweise von singenden Ind., u.a. 8.5.-10.5. – 1 Sg. Naturzentrum, 21.5. – Katinger Wald, 22.5. – 1 Sg. Bruchwald/Nullgebiet.

Bartmeise: 18.5. – 2 Ind. Nullgebiet (T. Hellberg); eines von 2-3 Brut(zeit)vorkommen im Ästuar.

Neuntöter: 24.5. – 1 dz. W. nahe am Naturzentrum rastend.

Pirol: 21.5.-23.5. – mind. 1 Ruf. Katinger Wald.

Karmingimpel: 29.5. – 1 Sg. Yachthafen Schülperneuensiel (unausgefärbtes M.).

Kleinlibellen: Frühe Adonislibelle (3.5., 19.5., 22.5., 27.9. – lokal begrenzt im Katinger Wald max. 3 M., 2 W., am 22.5. Eiablage; Erstnachweis im Vorjahr), Gemeine Pechlibelle (17.5. – erste 16 Ind. Katinger Wald, überwiegend frisch geschlüpft; max. 120 Ind. am 21.5. am Ringpriel/Katinger Wald, mehrfach Paarungen), Hufeisen-Azurjungfer (erste, frisch geschlüpftes M. am 16.5. Katinger Wald, später in diesem Gebiet bis max. 7 M. und 3 W.).

Großlibellen: Kleine Mosaikjungfer (21.5. – ein erstes M. Katinger Wald; Nachweise hier auch im Mai 2011 und 2013), Plattbauch (18.5. – Erstbeobachtung, später mehrfach 1-3 W. in verschiedenen Regionen des Katinger Waldes), Vierfleck (21./22.5. – 1-3 Ind. Katinger Wald).

Sandbienen: Aschgraue Sandbiene (*Andrena cineraria*; 16./17.5. – 12 + 7 W./Ind. Katinger Wald an zwei Orten), Flaum-Sandbiene (*A. nitida*; 1.5. – ca. 80 M., die sich am Eidersperrwerk am Treppengeländer sonnten; Koloniestandort ist unbekannt), Weidensandbiene (16./17.5. – letzte 1-3 W. im Katinger Wald). Erstnachweis: Dunkle Weidensandbiene (*Andrena apicata*) 30.5. - 1 W. Naturzentrum. Zudem am 30.5. zwei weibliche Maskenbienen (*Hylaeus gibbus*, *H. hyalinatus*) im Garten des NABU Naturzentrums und die Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*, 25.5. – 2 W. NI-Areal);

Blattwespen: Gelbe Pappelkeulhornblattwespe (*Cimbex luteus*) 24.5. – 1 W. Naturzentrum; Erstnachweis. Lehmwespe (*Ancistrocerus nigricornis*) 30.5. - 2 M. Naturzentrum. Grabwespe (*Lindeniis albilabris*) 30.5. - ca. 10 Ind. Oldensworter Vorland; einmal Kopula. Grabwespe (*Crabro peltarius*) 30.5. – mind. 7 M., 12 W. Oldensworter Vorland.

Tagfalter: bislang unauffällige Vorkommen in diesem Jahr. Wetterbedingt lagen die Erstbeobachtungen relativ spät. Aurorafalter (17.5. – 1 M. Katinger Wald; selten in diesem Jahr), Zitronenfalter (max. 4,3 Ind. Katinger Wald am 17.5.), Hauhechel-Bläuling (14.5. – erstes M. NI-Areal; dann regelmäßig aber nicht häufig, so 22.5. – 9 M. Nullgebiet, 24.5. – 12 M./6 W. NI-Areal in den blütenreichen, nährstoffärmeren Bereichen der Feuchtwiesen), Admiral (16.4., 22.5. – Einzeltiere Katinger Wald; wohl hier überwintert, 30.5. – 2 Ind. Karolinenkoog/HEI), Distelfalter (30.5. – 1 Ind. Katinger Watt/Erstbeobachtung), Tagpfauenauge (mehrfach 1-2 Ind. Katinger Wald), Landkärtchen (17.5., 21.5. – je 2 Ind. in verschiedenen Regionen des Katinger Waldes), Kleiner Heufalter (16.5. – erstes Falter, dann regelmäßig aber nicht häufig, u.a. 21.5. – max. 8 Ind. Mähwiesen am Waldrand, 22.5. – 12 Ind. Nullgebiet, 24.5. – 13 Ind. NI-Areal), Waldbrettspiel (3.5. ff. mehrfach 1-2 Ind. Katinger Wald; in diesem Jahr nicht häufig).

Käfer: Echter Widderbock (*Clytus arietis*; 16./17.5. – mind. 5 Ind. Katinger Wald), Großer Kolbenwasserkäfer (*Hydrous piceus*; 7.5. – 1 Totfund Olversumer Vorland; die Art trat in den letzten Jahren regelmäßig und in verschiedenen Gewässern der Eidermündung auf).

Beobachter waren u.a. H.A. Bruns, N. Eißner, S. Herrmann, R. Janke, L. Laster, A. Müller, I. von Oven, M. Povel, M. Schmidt, F. Schulze, K. Vetterlein, T. Wagner. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt



Haubentaucher, Foto: M. Povel

Die Trockenheit hält an

April 2014

Dieses Projekt wird gefördert von www.Leica-Camera.com



Sprichwörtlich unbeständig war das Wetter vor allem in der ersten Aprilhälfte, so vom 5.4. bis 9.4. mit einer stärkeren Bewölkung, westlichen Luftströmungen und Dauerregen in den Nächten des 4./5.4. und 6./7.4. Zudem gingen morgendliche Regenschauer in der Zeit vom 8.4.-10.4. nieder. Die höchste Niederschlagsmenge erreichte in St.-Peter-Ording am 4.4. ca. 13 mm, an anderen Tagen waren es max. 4 mm, meistens aber deutlich weniger. In der Eidermündung wurden höchste Wasserstände von 692 mm bei Tönning (8.4.) gemessen. Am 14.4. zog nachts eine Sturmfront von NW auf und brachte Regenschauer und Windböen bis 100 km/h – der Pegel der Eider bei Tönning erreichte 673 mm. An den folgenden Tagen strömten kalte Luftmassen aus Nord nach Mitteleuropa. Noch am 16.4. kam es verbreitet zu Bodenfrost. Schon der nächste Tag brachte aber mit stürmischem NW-Wind wieder mildere Temperaturen. In der letzten Aprildekade änderte sich die Großwetterlage: Hochdruckgebiete

brachten Sonne, leichten Wind aus Ost und fröhlicher Temperaturen an die Küste. Es blieb trocken, so dass erste Landwirte mit der Grasernte begannen (während vielerorts das Grünland noch geschleppt wurde!). Gehölze zeigten zum Monatsende auch an der Küste eine erste noch schütterere Belaubung.

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen im Katinger Watt am 2.4. und 17.4. dokumentierten den Abzug bzw. das Fehlen der typischen Wintergäste (u.a. Blässgans, Säger, Goldregenpfeifer), Heimzughöhepunkte u.a. von Graugans, Krickente, Spießente, Großer Brachvogel sowie sehr geringe Brutbestände u.a. von Austernfischer, Seeregenpfeifer, Kiebitz, Uferschnepfe und Blässralle:

Zwergtaucher (3/2), Haubentaucher (32/22), Ohrentaucher (0/1), Schwarzhalstaucher (4/0), Kormoran (15/5), Silberreiher (1/0), Graureiher (9/6), Singschwan (7/0), Höckerschwan (9/10), Blässgans (514/0), Graugans (1.728/220; vermutlich Heimzug skandinavischer Vögel), Nonnengans (16.280/5.470), Rothalsgans (1/0), Nilgans (2/0), Brandente (333/552), Pfeifente (763/244), Schnatterente (116/94), Krickente (1.009/481), Stockente (425/189), Spießente (468/79), Knärente (5/2), Löffelente (356/213), Reiherente (226/218), Tafelente (61/1), Schellente (20/17), Zwergsäger (4/0), Seeadler (2/2), Rohrweihe (0/1), Mäusebussard (1/0), Wanderfalke (0/2), Blässralle (65/50), Austernfischer (134/85), Säbelschnäbler (483/765), Sandregenpfeifer (28/5), Seeregenpfeifer (2/1), Kiebitz (229/255), Alpenstrandläufer (43/1), Zwergstrandläufer (0/1), Kampfläufer (26/25), Uferschnepfe (213/126), Großer Brachvogel (93/1.083), Dunkler Wasserläufer (6/59), Grünschenkel (0/125), Rotschenkel (88/40), Lachmöwe (443/412), Sturmmöwe (183/212), Silbermöwe (3/1), Mantelmöwe (1/16).

Gänsezählungen

Im Rahmen von Gänsezählungen wurden in allen Schutzgebieten der Eidermündung am 9.4. und 23.4. notiert: Blässgans (1/5, wie alljährliche wenige Sommergäste), Graugans (685/511; überwiegend Brutvögel des Ästuars bzw. der angrenzenden Marschen), Nonnengans (27.697/10.121; Beginn des Heimzuges).

Erstbeobachtungen

Grünschenkel (1.4.), Schafstelze (5.4.), Flussregenpfeifer, Zwergstrandläufer (7.4.), Rauchschwalbe (9.4.), Uferschwalbe (12.4.), Klappergrasmücke, Schilfrohsänger (13.4.), Gartenrotschwanz (16.4.), Baumpieper (23.4.), Braunkehlchen, Trauerschnäpper (24.4.), Bruchwasserläufer (26.4.), Kuckuck (28.4.), Teichrohrsänger (29.4.), Temminckstrandläufer, Feldschwirl (30.4.).

Weitere Beobachtungen - Vögel

Zwergtaucher: bislang Hinweise auf einen nur geringen Brut(zeit)bestand im Bereich des Katinger Waldes mit ca. 9 Rp. am Ringpriel, 3 Rp. am Waldsee und 2 Rp. am Waldpriel; vor den Kälteintern lag das Brutvorkommen dreimal so hoch.

Haubentaucher: 29.4. – erste zwei 4er Vollgelege (neben Gelegeanfängen) im Speicherbecken/Katinger Priel.

Rothalstaucher: 17.4. – 1 Ind. NI-Areal (M. Tacke, M. Kandolf), 26.4. – 2 Ind. Katinger Priel (Süd); vermutlich umherstreifende Vögel der Brutpopulation bei St. Peter-Ording. Am 30.4. – 1 Ind. an Brutort des Vorjahres auf dem Waldpriel/Katinger Watt.

Ohrentaucher: wie in den Vorjahren 1 ad. vom 17.4. bis mind. 30.4. auf dem nördlichen Katinger Priel/Ni-Areal (u.a. A. Jess, M. Kandolf, M. Kühn, S. Pflingsten, F. Schrauth, F. Specht, C. Steinkamp, M. Tacke); der Vogel suchte erneut die Nähe von Haubentauchern.

Schwarzhalstaucher: 2.4., 5.4., 7.4. – max. 8 Ind. Katinger Priel (Süd) und Speicherbecken, 16.4., 20.4. – nur noch 1 Ind. Katinger Priel; u.a. S. & M. Kühn, L. Ventur, J. Wildraut.

Kormoran: wie im Vorjahr hohe Rastvorkommen (überwiegend ad.): 4.4. – ca. 70 Ind. Hafenspriel Schülperneueniel/HEI, 13./14.4. – max. 109 Ind., 24.4. – 56 Ind. Eiderwatten vor dem Nullgebiet/Speicherbecken. Vermutlich Heimzug von kleinen Gruppen flussaufwärts gen E am 12.4.

Silberreiher: 26.4. – 2 Ind. Oldensworter Vorland.

Weißstorch: 25.4. – 4 ad. Katinger Watt.

Löffler: 2.4. – 4 Ind. Vollerwiek/NF überfliegend gen N.

Singschwan: eine Fml. 2 ad./4 vj. hielt sich bis mindestens zum 10.4. im Ästuar auf, später wurde nur noch ein langfristig anwesender Altvogel im NI-Areal beobachtet.

Blässgans: ab der zweiten Aprildekade nur noch 1-5 Ind., überwiegend im NI-Areal.

Graugans: eine erste Fml. erschien am 18.4. mit den ca. 2tg. Küken im NI-Areal; bislang wurden 12 Fml. notiert - bei etwa 200 Bp. (sehr hohe Prädation vor allem durch Füchse und

Mantelmöwen). Am Monatsende begannen sich erste Mausergruppen zu sammeln, vereinzelt lagen gemauserte Schwungfedern am Katinger Priel und erstmals wurde das austreibende Schilf am Ostufer gefressen – eine typische Erscheinung der Mauserzeit.

Kanadagans/Kanadaganshybride: 30.4. – 1 Ind. NI-Areal (u.a. F. Schrauth, J. Wildraut). Vermutlich handelte es sich um einen Mischling mit einer Nonnengans.

Nonnengans: leichter Heimzug setzte am 25./26.4. und 29.4. ein. Da sich die Rastvorkommen in der letzten Aprilwoche bereits verringert hatten, dürfte ein Teil des Abzuges unbemerkt stattgefunden haben. Das ruhige Hochdruckwetter und schwache östliche Winde dürften den Zug begünstigt haben, so dass am Monatsende deutlich weniger Nonnengänse auf Eiderstedt rasteten.

Dunkelbäuchige Ringelgans: 7.4. – 92 dz. Eiderdammflächen, 17.50 h gen E.

Nilgans: neben dem langjährigen Bp. im NI-Areal am 22.4. zwei weitere Paare in der näheren Umgebung, 26.4. – 1 Rp. Oldensworte Vorland; Bestandsanstieg.

Pfeifente: 10.4. – 1 flavistisches M. Olversumer Vorland.

Kanadapfeifente: 7.4., 12.4., 21.4., 26.4. – 1 M. Oldensworte Vorland (u.a. M. Gottschling, S. & M. Kühn, A. Kreusel, F. Schrauth, F. Weiß).

Stockente: In den letzten Apriltagen begannen sich erste Erpelgruppen zu sammeln.

Bergente: Auf dem südlichen Katinger Priel wurden beobachtet: 7.4. – 1 M., 12.4. und 20.4. – je ein Paar (S. & M. Kühn, F. Schrauth).

Eisente: 3.4., 5.4. – 1 M. Katinger Priel (u.a. M. Gottschling).

Eiderente: Anfang April Heimzug flussaufwärts: 3.4. – ca. 120 dz., 6.4. – 373 dz., 7.4. – 690 dz. (S. & M. Kühn); der Großteil der am frühen Morgen und abends über dem Fluss ziehenden Vögel wurde vermutlich übersehen.

Gänsesäger: 2.4. – letztmalig ein Paar auf der Eider im Oldensworte Vorland.

Mittelsäger: 1./2.4. – 2 M. Katinger Priel (Süd) bzw. 5,3 Ind. am Eidersperrwerk; seltenste der drei Sägerarten im Ästuar.

Zwergsäger: bis in die letzten Aprildekade blieben Paare oder kleine Gruppen noch im Katinger Watt; Letztbeobachtung: 23.4. – ein Paar Katinger Priel.

Seeadler: neben dem Bp. immer noch 3-5 immat. im Ästuar, deren Anzahl zum Monatsende geringer wurde. Das Verhalten der Altvögel ließ einen Schlupf der Küken (spätestens) in der letzten Aprilwoche vermuten.

Rohrweihe: bislang Hinweise auf nur 4-5 Rp. im Eiderästuar; auch auf Eiderstedt auffällig selten.

Kornweihe: nur 11.4. und 17.4. je 1 W. im Olversumer Vorland und im Vorland des Karolinenkooges/HEI (vermutlich am Schlafplatz im Brackwasserröhricht).

Wiesenweihe: 22.4. – 1 M. Eiderdammflächen.

Rauhfußbussard: 3.4. – letztmalig 1 Ind. im Vorland der Grünen Insel.

Fischadler: 26.4. – 1 dz. flach über den Eiderwatten vor dem Nullgebiet, 19.20 h gen E.

Merlin: Einzelvögel wurden am 12.4., 17.4., 19.4. und 23.4. in verschiedenen Vorländern an der Eider notiert (u.a. C. Makus, M. Kandolf, M. Tacke).

Wanderfalke: wie üblich im Frühjahr das Rp. im Oldensworte Vorland und mind. ein weiterer Altvogel im Bereich der Grünen Insel (letztmalig hier am 17.4. notiert).

Säbelschnäbler: 4.4. – erstmals eine Paarung beobachtet, 11.4. erste brütende Altvögel im Olversumer Vorland. Die Kolonie vor den Beobachtungshütten im NI-Areal konnte sich aufgrund einer hohen Prädation nicht bilden (besetzter Fuchsbau in der Nähe, ständige Angriffe von Rabenkrähen, Mantelmöwen und Mäusebussarden).

Sandregenpfeifer: 26.4. – ca. 500 Ind. im Watt am Eidersperrwerk/NF.

Seeregenpfeifer: bislang auffällig geringer Brutbestand von ca. 4-5 Rp. auf den Eiderdammflächen.

Kiebitz: im Eiderästuar nur ca. ein Drittel des Brutbestandes vom Vorjahr. In den umliegenden Marschen fehlt die Art mittlerweile weitgehend.

Kampfläufer: ab der Monatsmitte stieg das Vorkommen der im Feuchtgrünland nach Nahrung suchenden Heimzieher: u.a. 14.4. – 14 Ind. und 24.4. – 38,6 Ind. Nullgebiet.

Zwergschnepfe: wie üblich im flussnahen Grünland u.a. am 2.4., 11.4., 16.4., 23.4. – 1-4 Ind. (Eiderdamflächen, Nullgebiet, Oldenswörter Vorland, Wesselburener Vorland ...). Die Art hält sich stets an denselben strukturreichen Feuchtsenken im gemähten/beweideten Grünland auf.

Bekassine: bis zum Monatsende regelmäßig Einzelvögel oder kleine Gruppen im Feuchtgrünland (später Heimzug), dreimal Balzflüge (20.4., 27.4./Oldenswörter Vorland und 25.4./Eiderdamflächen). Die Art ist vereinzelt Brutvogel im Ästuar, die niedrigen Wasserstände dieses trockenen Frühjahres deuten allerdings eher auf kurzzeitig balzende Heimzieher und weniger auf eine Brutansiedlung.

Uferschnepfe: Vorbrutzeitliche Rastansammlungen auf den Eiderdamflächen: 1.4. – 241 Ind., 7.4. – 167 Ind., 10.4. – 57 Ind. (u.a. M. Kühn, V. Salewski). Der Brut(zeit)bestand auf den Eiderdamflächen ging deutlich auf etwa ein Drittel des Vorjahresbestandes zurück. Erste Nistmulden wurden am 2.4. gedreht. Am 24.4. waren zuvor besetzte Reviere teilweise wieder aufgegeben worden, die Uferschnepfen bildeten wieder eine größere Gruppe im Flachgewässer am Beobachtungsturm, gingen an den folgenden Tagen aber erneut in die potentiellen Brutterritorien zurück.

Isländische Uferschnepfen: 6./7.4. – ca. 5-6 M., 10.4. – 3 M., 17.4. – 2 M. (u.a. M. Kühn, M. Kandolf, M. Tacke).

Großer Brachvogel: während des ganzen Monats wurden gen Osten ziehende Brachvögel notiert, besonders viele am 5.4., 7.4., 11.4.-13.4., 16./17.4., 22.4., 26.4. (u.a. S. & M. Kühn); wobei die Größe der heimziehenden Schwärme ab der Monatsmitte deutlich abnahm. Mehrfach wurden größere Rasttrupps im Ästuar notiert (u.a. 17.4. – ca. 1.000 NI-Areal, vgl. STZ). In der Regel erfolgte der Abzug in den frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden.

Rotschenkel: drei am 28.4. zufällig gefundene Gelegenänge bestanden jeweils aus 3 Eiern (Legephase).

Schmarotzer(?)raubmöwe: 26.4. – 2 unbestimmte, mittelgroße Raubmöwen zogen um 19.44 h flach übers Eiderwatt vor dem Nullgebiet gen E.

Schwarzkopfmöwe: den bekannten Brutort am Eidersperrwerk besuchten am 12.4. – 2 Ind. (K. Peters), am 21.4., 25.4. und 29.4.-1.5. – je 1 ad. bzw. 1 K4.

Zwergmöwe: erste 4 ad. erschienen am 6.4. über dem Speicherbecken. An warmen Tagen kam es Ende April zum Massenschlupf von Zuckmücken, so dass heimziehende Vögel kurz rasteten, so am 25.4. – ca. 300 Ind. Katinger Priel (Süd) und Speicherbecken, 26.4. – ca. 474 Ind. Katinger Watt, 27.4. – 170 Ind. Nullgebiet (M. Gottschling), 28.4. – 365 Ind. Grüne Insel/Olversumer Vorland, z.T. abfliegend gen NE (M. Kühn). Am 29.4. – zogen zwischen 09.30 und 10.45 h 151 Ind. in fünf Trupps flach über das Speicherbecken gen E, unabhängig von stationären Zwergmöwen im nahen Nullgebiet.

Lachmöwe: Anfang April stieg rasch die Zahl der Lachmöwen in den Kolonien am Eidersperrwerk: 2.4. – 480 Ind., 10.4. – 1.237 Ind., 19.4. – 3.540 (inkl. Nichtbrüter, viele Paarungen), 23.4. – 2.985 Ind., 24.4. – ein erstes 2er Gelege. Mit dem Massenschlupf der Zuckmücken waren in den letzten Apriltagen vor allem am frühen Morgen große Schwärme im Feuchtgrünland zu Fuß unterwegs, um die (klammen) Insekten zu sammeln.

Flusseeeschwalbe: bis zum 29.4. – ca. 38 ad. in der Küstenvogelkolonie am Eidersperrwerk/NF.

Küstenseeschwalbe: am 19.4. waren bereits ca. 100 Vögel im Bereich der Kolonien am Eidersperrwerk; nur wenige Tage später setzte die Nistplatzsuche und der Bau von Nestmulden ein, 27.4. – ca. 329 Ind. Am Monatsende konnte vielfach die „Fischchenbalz“ aus nächster Nähe beobachtet werden.

Trauerseeschwalbe: 19.4. – 1 Ind. Speicherbecken (H. Schaub). Mit dem Schlupf der Zuckmücken und dem beginnenden Zwergmöwenzug stieg die Zahl auf max. 17 Ind. Katinger Priel (Süd) am 25./26.4., 23 Ind. Eidersperrwerk/HEI am 27.4. (M. Gottschling), 38 Ind. Katinger Priel (Süd) am 28.4. (M. Kühn), 17 Ind. am 29.4. im Speicherbecken.

Weißflügel-Seeschwalbe: 29.4. – 3 Ind. Speicherbecken.

Hohltaube: 10.4., 22.4. – je 1 Ind. Katinger Wald; die Art ist unregelmäßiger und seltener Brutvogel im Gebiet.

Sumpfohreule: 10./11.4. – max. 4-5 Ind. im Olversumer Vorland, zwei M. mit deutlichem Imponier-/Territorialverhalten, 26.4. – 1 Ind. Eidersperrwerk.

Wendehals: 26.4. – 1 Ind. Nullgebiet/Waldsee (L. Ventur); Einzelvögel alljährlich zur Heimzugperiode im Ästuar.

Wiesenpieper: 11.4. – ein erstes 5er Vollegelege Eiderdamflächen. Parallel zum Beginn der Brutperiode noch Heimzug flussaufwärts u.a. am 17.4., 22.4., und 26.4.

Thunbergschafstelze: 26.4. – 1 ad. M. Oldenswörter Vorland (F. Weiß).

Trauerbachstelze: 20.4. – 1 M. in der Marsch nordwestlich Katingsiel; vermutlich Brutvogel.

Ringdrossel: 5.4. – 1 Sg. Katinger Wald, 25.4. – 1 Ind. Eiderdamflächen gen E überfliegend.

Wacholderdrossel: 2.4.-6.4. – mehrfach im Wald rastende und in östlichen Richtungen heimziehende Vögel im Katinger Watt.

Bartmeise: erstmals seit Jahren wieder zwei Brut(zeit)vorkommen im Ästuar; jeweils ein warnendes M. am 27.4. im Oldensworte Vorland und 29.4. im Speicherbecken/Katinger Watt.

Amphibien

Bei nächtlichem Dauerregen setzte am 5.4. die massivste Laichwanderung dieses Frühjahres ein, an der vor allem Erdkröten beteiligt waren. Eine auffällige Rückwanderung erfolgte am 23.4. – ebenfalls bei nächtlichem Regen. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit waren erhöhte Aktivitäten bei den Amphibien selten. Funde von Laichballen blieben auf die erste Aprilhälfte beschränkt. Zeitgleich waren Moorfrosche vor allem an mit Schilf bestandenen Ufern im Katinger Watt und Oldensworte Vorland zu hören; eine größere Laichansammlung wurde in diesem Jahr nicht notiert.

Fische

Zwergstichling: Am 11.4. fielen im Deichfußgraben des Oldensworte Vorlandes Schwärme von deutlich verpilzten Fischen auf.

Nordseeschnäpel (*Coregonus lavaretus*): Im Rahmen der Seetierfangfahrten in der Eidermündung ging am 20.4. erstmals ein ca. 20 cm langes Ind. ins Netz. Die heute seltene Art wurde nach dem Erlöschen des Bestandes an der deutschen Nordseeküste mit Besatzmaßnahmen in den Unter- und Mittelläufen der Flüsse gestützt. Als Hauptursache für das Verschwinden des Schnäpels wird die Zerstörung der Laichgründe durch wasserbauliche Maßnahmen angesehen.

Insekten

An den sonnigen Apriltagen erhöhten sich die Aktivitäten vieler Insekten sprunghaft. Von herausragender Bedeutung war der Schlupf der Zuckmücken, was vor allem an den frühlommerlichen Tagen ab dem 20.4. der Fall war.

Libellen: 26.4. – 1,2 Ind. der Frühen Adonislibelle im Katinger Wald.

Sandbienen: Bei den Sandbienen wurden *A. barbilabris* (1-2 Ind., 11.4.-15.4.), *Andrena bicolor* (12.4.-18.4., je 1 W. Kating), *A. flava* (Einzeltiere an vielen Orten, 11.4.-19.4.), *A. flavipes* (11.4. – 1 W.), *A. haemorrhoa* (verbreitet, 7.4.-20.4. – max. 11 M., 3 W. NI-Areal) und *A. nitida* (18.4. – 2 W. Kating) nachgewiesen. Das Gros der Sandbienen stellte wie üblich die Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*), u.a. 13.4. – ca. 2.000 Ind. Katinger Wald, viele frisch geschlüpfte W.

Weitere Wildbienen waren die Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora plumipes*; helle und dunkle Morphe; max. 7 W., 7.4.-28.4., Kating), die Furchenbienen *Lasioglossum fulvicornis* (19.4. – 3 W.), *L. sexstrigatum* (20.4. – 2 W.) und *Halictus quadricinctus* (11.4. – 3 W. NI-Areal) sowie die Trauerbiene (*Melitta albifrons*; 7.4., 12.4. – max. 2 M., 1 W., Kating).

Wespenbienen: *Nomada lathburiana* (13.4.-28.4., max. 16 W. Katinger Wald), *N. leucophthalma* (15.4. – 1 W. Katinger Wald) und *N. ruficornis* (15.4. – 1 W. Katinger Wald).

Tagfalter: Erste Grünader-Weißlinge und Kleine Kohlweißlinge flogen am 11.4., gefolgt von Waldbrettspiel (15.4.), Landkärtchen (26.4.) und Aurorafalter (28.4.).

Schwebfliegen: Vor allem die Gemeine Keilfleck-Schwebfliege (*Eristalis pertinax*) wurde regelmäßig im Ästuar nachgewiesen (11./12.4.); zudem die Gemeine Sumpfschwebfliege (*Helophilus pendulus*; 12.4., Oldensworte Vorland).

Beobachter waren u.a. S. Borwiek, H.A. Bruns, J. Drescher, C. & A. Dyck, N. Eißner, T. Fusenig, C. Gathmann, S. Herrmann, S. Kemnitzer, T. Leibfritz, A.S. Lüdtko, C. Moskaliuk, I. von Oven, M. Povel, D. Sauter, M. Schmidt, D. Schneider, J. Schütze, F. Schulze, D. & H. Seitz, J. Sohler, K. Vetterlein. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt



Nonnengansschwarm, Foto: M. Povel

Fehlender Regen

März 2014

Dieses Projekt wird gefördert
von www.Leica-Camera.com



Das Wetter im März 2014 war unspektakulär – kein Vergleich mit dem eisigen Frühlingsbeginn im Vorjahr. Wie schon mehrfach in den vergangenen Jahren regnete es kaum. Lediglich am 2./3.3., 14./15.3. und in der Zeit 19.3. bis 22.3. fiel etwas Niederschlag im Eiderästuar (meistens <2 mm, max. am 21.3. - ca. 5 mm). Typischerweise stellte sich zu diesen Tiefdruckgebieten ein frischer Westwind ein. Mangels Nachschub begann das über den Winter angestaute Regenwasser in den Feuchtgrünländern bis zum Monatsende großflächig zu verdunsten. Das beginnende Pflanzenwachstum unterstützte das Abtrocknen der Flächen. Überwiegend herrschte im März Hochdruckeinfluss mit max. 7-9oC an bedeckten Tagen und 14-16oC nach einigen sonnigen Stunden (9.3., 20.3. und am Monatsende). Frühnebel und/oder leichter Bodenfrost wurden u.a. am 1.3., 3.3., 7.3. notiert, verbreitet Bodenfrost noch am 24./25.3. gemessen. Die letzten Tage des Monats waren trübe bis neblig. Ein Anstauen des Flusses zur Monatsmitte hatte größere Auswirkungen in den tiefliegenden Eidervorländern, u.a. wurde am 17.3. ein Wasserstand von 701 mm am Eidersperrwerk erreicht. Dieses Stauwasser war notwendig, um die Fahrwassermarkierungen mit dem Schiff ausbringen zu können.

Springtidenzählungen

Die Springtidenzählungen im Katinger Watt am 4.2. und 20.3. zeigten den Beginn der Brutrevierbesetzung und sich verringerte Bestände der typischen Wintergäste:
Zwertgaucher (5/3), Haubentaucher (10/24), Kormoran (6/7), Silberreiher (3/0), Graureiher (7/2), Singschwan (1/1), Zwergschwan (8/0), Höckerschwan (9/9), Blässgans (826/595), Graugans (280/459), Nonnengans (1.656/8.078), Nilgans (2/2), Brandente (363/692), Pfeifente (679/506), Schnatterente (134/135), Krickente (355/516), Stockente (570/461), Spießente (155/374), Löffelente (66/170), Reiherente (114/148), Tafelente (94/70), Schellente (57/47), Eiderente (37/0), Gänseäger (21/4), Zwergsäger (37/9), Seeadler (5/6), Mäusebussard (1/4), Wanderfalke (1/0), Blässralle (24/57), Austernfischer (9/198), Säbelschnäbler (0/204), Sandregenpfeifer (5/0), Goldregenpfeifer (2.910/0), Kiebitz (1.215/432), Alpenstrandläufer (0/58), Uferschnepfe (0/124), Großer Brachvogel (332/96), Waldwasserläufer (0/1), Rotschenkel (9/204), Lachmöwe (493/134), Sturmmöwe (0/74), Silbermöwe (24/89), Mantelmöwe (0/2).

Gänsezählungen

Im Rahmen von Gänsezählungen wurden in allen Schutzgebieten der Eidermündung am 11.3., 20.3. und 27.3. notiert: Blässgans (2.557/665/500), Graugans (1.191/1.152/799), Nonnengans (26.443/21.074/24.111). Über diese Bestände hinaus übernachteten noch weitere Gänse in den Watten vor der Eidermündung oder auf den Flusswatten, die das Gebiet bereits in der Morgendämmerung verlassen und erst spät wieder einfliegen. Vor allem der Ab- und Einflug der Blässgänse erfolgt oft im Dunkeln.

Weitere Beobachtungen

Avifauna

Schwarzhalstaucher: 29.3., 31.3. – 3 Ind. Katinger Priels (Süd; u.a. M. Kühn); die Art erscheint im Frühjahr regelmäßig auf diesem Gewässer.

Rohrdommel: 11.3. – 1 Ind. Waldsee/Nullgebiet; bislang einzige Beobachtung in diesem Frühjahr.

Silberreiher: regelmäßig bis zu 4 Ind., max. am 12.3. – 8 Ind. Vorland Grüne Insel, 2 Ind. Oldensworter Vorland und 1 Ind. im Vorland des Karolinenkooges/HEI. Einzelne Vögel blieben über Tage oder Wochen vor Ort, um vor allem Stichlinge zu erbeuten.

Weißstorch: 12.3. – 2 Ind., 18.3. – 1 Ind. über dem Naturzentrum fliegend; vermutlich Heimzügler.

Löffler: 29.3. – 1 Ind. Grüne Insel; im Frühjahr verweilen Löffler nur kurzzeitig im Ästuar.

Singschwan: vor allem in der ersten Monatshälfte kleine Gruppen weiträumig verteilt im Gebiet, zusammen max. 5 ad./5 vj. Die Vögel fraßen tagsüber auf Rapsfeldern der näheren Umgebung (Vollerwiek, Wesselburener Koog).

Zwergschwan: in der ersten Monatshälfte max. 5 ad./3 vj. Nullgebiet (4.3.).

Tundra-Saatgans: 21.3. – 1 Ind. Katinger Ackerflächen.

Dunkelbäuchige Ringelgans: 28./29.3. – max. 3 Ind. Eiderdammflächen (u.a. M. Kühn).

Rothalsgans: 25.3. – 1 Ind. unter Nonnengänsen im Olversumer Vorland, 29./30.3. – wohl dasselbe vorj. Ind. auf den Eiderdammflächen (u.a. M. Kühn).

Nilgans: 7.3. – heftige Auseinandersetzungen, vor allem mit Brandenten, am Nistplatz des Vorjahres im NI-Areal; 17.3. – W. brütet hier wieder auf einer Insel. 8.3. – ein weiteres Paar kurzzeitig(?) auf der Ehemaligen Vogelinsel im Vorland des Wesselburener Kooges/HEI.

Stockente: 24.3. – erster 2er Gelegeanfang im Oldensworte Vorland.

Knäkente: Ankunft der ersten Vögel am 22.3. im NI-Areal.

Seeadler: 1.3. – Kopula am bekannten Nistplatz, 9.3. – ad. brütend. Darüber hinaus gleichzeitig 4 immat. am 5.3. im NI-Areal – eventuell mind. 2 weitere immat. in anderen Gebieten der Flussmündung.

Rohrweihe: 23.3. – 1 M. an einem potentiellen Brutplatz am Ostufer Katinger Priel; Erstbeobachtung.

Rotmilan: 27.3. – 1 Ind. Nullgebiet überfliegend; vermutlich skandinavischer Heimzügler.

Blässralle: Noch am Monatsende mehrere Nichtbrütertrupps im Katinger Watt; zögernder Brutbeginn.

Säbelschnäbler: 6.3. – erstmals 18 Ind. im Vorland Karolinenkoog/HEI; danach regelmäßig im Flusswatt, max. 138 Ind. im Vorland Grüne Insel am potentiellen Brutort. In der letzten Märzpentade begannen die Vögel die langjährigen Brutkolonien zu besetzen.

Seeregenpfeifer: 21.3. – erstmals 3 M. im Brutort auf den Eiderdammflächen (D. Cimiotti).

Goldregenpfeifer: 7.3. – max. ca. 3.000 Ind. Katinger Ackerflächen (vgl. STZ).

Kiebitz: 6.3. – ein erstes Ei auf den Eiderdammflächen, am 9.3. fand auch C. Ivens einen 2er Gelegeanfang bei Kotzenbüll; früher Legebeginn. Verstärkt setzte die Legephase erst um den 20.3. ein (Vorland Karolinenkoog/HEI). Ende des Monats waren noch verbreitet kleine Nichtbrütertrupps zu beobachten, die max. Brutbestände in den Grünlandgebieten entsprechend noch nicht erreicht.

Kampfläufer: ab 12.3. regelmäßig kleine Gruppen verstreut im Ästuar, max. 13.3. – 29 Ind. Olversumer Vorland/Grüne Insel.

Zwergschnepfe: 6.3. – 1 Ind., 14.3. und 31.3. – je 3-4 Ind. Eiderdammflächen, meistens Einzelvögel in bekannten Lebensräumen.

Uferschnepfe: 7.3. – erstmals 12 Ind. Grüne Insel. In den folgenden Wochen bauten sich größere Rastbestände auf, die vor allem in mehreren Flachgewässern im Feuchtgrünland übernachteten. Maximal wurden gezählt: 72 Ind. Oldensworte Vorland (15.3.), 285 Ind. Eiderdammflächen (23.3.) und 148 Ind. im Vorland der Grünen Insel (22.3.). Oftmals verließen die Vögel tagsüber das Eiderästuar großräumig, um abends wieder zu den Schlafgewässern zurückzukehren. Auf den Eiderdammflächen wurden mehrfach Vögel der isländischen Unterart identifiziert: u.a. 9.3., 29.3. – 1 Ind., 23.3. – mind. 4 Ind.

Regenbrachvogel: 31.3./1.4. – erstmals Einzelvögel in mehreren Feuchtgrünländern.

Dunkler Wasserläufer: 23.3. – max. 10 Ind. Eiderdammflächen; zuvor nur Einzelvögel.

Rotschenkel: 17.3. – 2 Ind. Eiderdammflächen; zögernd wurden die Brutreviere besetzt. Am Monatsende hielten sich großräumig balzende Rotschenkel in den potentiellen Brutterritorien auf.

Strandpieper: 10.3. – 2 Ind. im Vorland Karolinenkoog/HEI.

Blaukehlchen: 24.3. – 2 Sg. Oldensworte Vorland; Erstgesang.

Steinschmätzer: 29.3. – erster Vogel am Seedeich Eiderdammflächen (R. Wynands).

Mönchsgrasmücke: Erstgesang am 20.3. im Katinger Wald.

Zilpzalp: 13.3. – erster Sänger am Oldensworte Vorland.

Berghänfling: 3.3. – 60 Ind. Oldensworte Vorland.

Amphibien und Reptilien

Leichte Wanderungen von vor allem Erdkröten und Grasfröschen wurden in den Nächten zum

3.3., 19.3. und 21.3. notiert, an anderen Tagen nur vereinzelt Verkehrstopfer im Eiderästuar. Erste Laichballen, vermutlich von Grasfröschen, wurden am 29.3. in einem bekannte Laichgewässer gefunden, erstmals rufende Moorfrösche im Oldenswörter Vorland und Katinger Watt am gleichen Tag notiert.

Waldeidechse: 22.3. – 1 Ind. am Straßendamm der Eiderdammflächen sich sonnend. Diese Beobachtung stellt den dritten Nachweis einer Waldeidechse am Straßendamm zwischen dem Naturzentrum und dem Beobachtungsturm auf den Eiderdammflächen dar (Einzeltiere am 23.9.2007, 27.9.2011) – für Vorkommen in anderen Bereichen des Katinger Watts fehlen bislang exakte Nachweise. Die Waldeidechse ist derzeit das einzige ansässige Reptil in der Eidermündung.

Fische

Die Wanderung der Stichlinge landeinwärts fand kontinuierliche über den gesamten März statt und erreichte im Oldenswörter- und Olversumer Vorland am 9.3. und 21.3. zwei unauffällige Maxima.

Insekten

Weiterhin zögernd zeigten sich aktive Insekten, so erste Tagfalter wie Zitronenfalter (9.3., Kating), C-Falter (13.3., Katinger Wald), Admiral (25.3., Bruchwald/Nullgebiet) und Tagpfauenauge (29.3., Naturzentrum). Mit Abstand am häufigsten waren ab dem 9.3. Kleine Füchse in sonnigen Lebensräumen unterwegs – auffällig viele am 12.3. und 20.3. im Katinger Wald, aber auch am Südufer der Eider.

Um den 10.3. bis 13.3. erhöhte sich die Anzahl der Weiden-Sandbienen (*Andrena vaga*) in den Kolonien im Katinger Watt sprunghaft. Weithin zählten *A. nycthemera* (20.3., 23.3.), *A. clarkella* (25.3.) und *A. barbilaris* (29.3.) zu den ersten aktiven Sandbienenarten. Erstmals wurde die Weiden-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) am Alten Eiderdeich bei Katingsiel und im Katinger Wald nachgewiesen (ab 22.3.). Sie war die 49. Wildbienenart, die in den letzten Jahren im Eiderästuar fotografiert und bestimmt wurde.

Am 20.3. zeigten sich erste Sichelwespen (*Ophion luteus*) im Katinger Wald und am 26.3. eine erste Stachelwanze (*Acanthosoma haemorrhoidale*) im Garten des Naturzentrums.

Beobachter waren u.a. H.A. Bruns, L. Dieck, N. Eißner, S. Herrmann, I. von Oven, M. Povel, V. Salewski, M. Schmidt, J. Schütze, F. Schulze, K. Vetterlein. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt

Naturtagebuch Eidermündung 2014

Das war los im Katinger Watt



Weidenbiene mit Fächerfliegen, Foto: M. Povel

Frühling im Februar

Januar/Februar 2014

Dieses Projekt wird gefördert
von www.Leica-Camera.com



Im Januar war die Großwetterlage deutlich zweigeteilt:

Das Jahr startete zunächst mild und regnerisch bei +4 bis +10°C und gelegentlich kräftigen (süd)westlichen Winden. Am 10.1. wurden schwere Sturmböen gemessen. Am 19.1. schlug das Wetter um. Bei kräftigem Wind aus SE bis E wurde es kälter. Erstmals setzte sich der Einfluss eines Russlandhochs an der Westküste durch. Am 20.1. sanken die Temperaturen in den frühen Morgenstunden nahe an den Gefrierpunkt, am 21.1. kam es zu Hagelschauern bei leichtem Frost. Eine dünne, lückige Schneedecke blieb auch in den Marschen tagsüber liegen. Es folgten Tage mit leichtem Dauerfrost und den kältesten Nächten vom 25.1. bis 27.1. (bis -10°C) bei eisigem Ostwind. Schnee fiel selten und nur in geringer Menge, so dass die Schneedecke stets Lücken aufwies. Die Gewässer froren in dieser Zeit weitgehend zu, die Vögel suchten verstärkt das offene Wasser von Fluss und Wattenmeer auf.

Mit dem Monatswechsel änderte sich die Wetterlage wieder zu Gunsten von Tiefdruckeinflüssen, so dass der Schnee bei leichtem Regen und Temperaturen bis +2°C am 1./2.2. rasch schmolz. Letzte Schneereste verschwanden zwei Tage später, die dicke Eisschicht blieb aber teilweise bis zum 7.2. erhalten. Es folgte ein milder, auffällig warmer Februar. Nach klaren Nächten konnte es morgens zwar leicht frieren (5.2., 10./11.2., 14.2.,

23.2., 25.2., 27.2.), tagsüber aber auch bei Sonnenschein +9/+10°C und mehr erreichen (7.2., 15.2., 25.2. ff.). Regen fiel regelmäßig am 7.2.-9.2. und in der Nacht auf den 21.2. (erste leichte Amphibienwanderung), starker Wind aus westlichen Richtungen wurde am 7.2. bis 9.2., 14./15.2. und 23.2. notiert. Der 25.2. war mit +13°C ein frühlingshafter Tag. Der warme Spätwinter 2014 stand im deutlichen Gegensatz zum extrem späten Kältewinter des Vorjahres.

Springtidenzählung

Drei Springtidenzählungen im Katinger Watt zeigten den deutlichen Unterschied der Vogelrastvorkommen während einer milden (14.1.) und frostigen (30.1.) Wetterphase. Bei der dritten Zählung (13.2.) stellten sich langsam wieder erste Brutvögel ein, in den Tagen danach erhöhten sich die Rastbestände sprunghaft. Die erste Zählung war eine Internationale Synchronzählung, bei der das gesamte Eiderästuar berücksichtigt wurde. Die anderen Zählungen beschränkten sich auf das Katinger Watt:

Zwergtaucher (2/0/0), Haubentaucher (1/0/0), Kormoran (0/0/1), Silberreiher (3/0/1), Graureiher (15/0/1), Singschwan (7/2/0), Zwergschwan (8/0/5), Höckerschwan (10/0/4), Tundra-Saatgans (3/7/0), Kurzschnabelgans (1/0/0), Blässgans (227/277/73), Graugans (1.657/176/334), Nonnengans (6.559/4431/8.960), Nilgans (2/0/0), Brandente (114/0/51), Pfeifente (2.530/0/23), Schnatterente (42/0/13), Krickente (1.427/0/25), Stockente (1.355/1/160), Spießente (654/0/1), Löffelente (135/0/8), Reiherente (2/0/9), Tafelente (101/0/64), Schellente (99/0/27), Eiderente (0/0/1), Gänsesäger (2/0/6), Zwergsäger (36/0/16), Seeadler (4/0/1), Rauhußbussard (1/0/0), Mäusebussard (15/7/5), Turmfalke (1/0/0), Wanderfalke (1/0/0), Blässralle (1/0/1), Austernfischer (0/0/1), Goldregenpfeifer (2.080/0/0), Kiebitz (2.110/0/145), Alpenstrandläufer (157/0/0), Großer Brachvogel (1.146/0/0), Lachmöwe (373/5/30), Sturmmöwe (34/0/0), Silbermöwe (77/5/0), Mantelmöwe (2/0/1).

Gänsezählung

Im Rahmen von vier Gänsezählungen wurden in allen Schutzgebieten der Eidermündung am 8.1., 24.1., 7.2. und 20./21.2. notiert: Blässgans (5/111/4/2.551), Graugans (735/612/1.775/1.256), Nonnengans (17.250/10.286/3.371/19.198), Nilgans (0/0/0/2).

Weitere Beobachtungen

Haubentaucher: ab 16.2. regelmäßig Einzelvögel im NI-Areal/Katinger Priel.

Silberreiher: max. 10.1. – 4 Ind. Grüne Insel und 1 Ind. Eiderdammflächen; während der Frostperiode fehlend. Mit dem ersten Tauwetter und der einsetzenden Wanderung der Stichlinge Anfang Februar erschienen wieder Einzelvögel im Olversumer- und Oldensworter Vorland, max. 28.2. – 6 Ind. Grüne Insel + 2 Ind. Vorland Karolinenkoog/HEI.

Graureiher: 21.2. – Paare sammeln sich erstmals wieder in den Kolonien bei Kotzenbüll und im Süderfriedrichskoog.

Singschwan: wohl durchgehend anwesend. 10.1. – 4 ad. + 6 ad./4 vj. Katinger Watt, 25.1. – 12 ad./4 vj. Vollerwiek [zwei Schwäne trugen gelbe Halsringe (7R72, 7R80); ein Paar, dass am 10.2.2013 bei Garrel/Cloppenburg beringt wurde, sich bis Mitte Februar auf der Thülsfelder Talsperre aufhielt und nach der Brutzeit nur einmal abgelesen wurde - am 2.12.2013 bei Zarrentin/Schaalsee]. 31.1. – 12 ad., 9 vj. erneut bei Vollerwiek auf Rapsfeld, 11.2. – 8 ad./8 vj. NI-Areal, 22.2. – 7 ad./7 vj. Wesselburener Koog/HEI, 27.2. – 4 ad./ 8 vj. Katinger Priel (NE).

Zwergschwan: regelmäßig kleine Gruppen im Ästuar, u.a. 24.1. – 11 ad./2 vj. Katinger Priel (Süd); 10.2. – 22 dz. Oldensworter Vorland 09.15 h gen E. Da sich die Schwäne tagsüber über viele Stunden auf Nahrungsflächen (überwiegend Rapsfeldern) außerhalb der Schutzgebiete aufhielten wurden sie oft bei Zählungen nicht erfasst.

Höckerschwan: ab Mitte Februar fanden sich die Revierpaare regelmäßig an den Brutgewässern im Oldensworter Vorland und Katinger Watt ein.

Tundra-Saatgans: 23.1. – 11 Ind. Eiderdammflächen, 26./27.1. – max. 34 Ind. Katinger Ackerflächen, dort und in der Umgebung von Kating am 2.2., 6.2., 8.2. – 39, 20 bzw. 21 Ind. (vgl. STZ); auffällig lange Verweildauer dieser für die Westküste seltenen Art.

Blässgans: 27.1. – mind. 600 Ind. Katinger Ackerflächen, 19.2. – 1.200 Ind. NI-Areal und ca. 3.000 Ind. Grüne Insel. Am 20.2. übernachteten 4.000 bis 5.000 Ind. in den Flachgewässern der Grünen Insel, flogen aber bereits in der noch dunklen Morgendämmerung in die Nahrungsgebiete u.a. bei Garding, Poppenbüll und Kotzenbüll. Keine andere Gänseart verteilte sich tagsüber so weiträumig über Eiderstedt und war so in den Schutzgebieten nur in geringen Anzahlen nachweisbar. Durch den frühen Abflug der Gänse wurden die im Ästuar übernachtenden Schwärme nicht mit den lokalen Gänsezählungen erfasst. In den letzten Jahren stieg das Vorkommen der Blässgänse auf Eiderstedt deutlich.

Graugans: 21.2. – erste Paare an den Nistplätzen von Waldsee und Nullgebiet; an den folgenden Tagen regelmäßig hier.

Kanadagans: 4.1. – 1 Ind. Eiderdammflächen, 15.2. – 1 Ind. Katinger Ackerflächen; dieselbe?

Nilgans: 14.1. – 2 Ind. NI-Areal (vgl. STZ), 27.1. – 2 vj. unter anderen Gänsen, 15.2., 17./18.2., 22.2. – regelmäßig erscheint das lokale Bp. am Nistplatz der Vorjahre (und vertreibt alle Wasservögel aus der näheren Umgebung). Am 26.2. queren 13 dz. bei Tönning die Eider gen SW (09.17 h).

Brandente: im milden Februar regelmäßig in den Gebieten, 13.2. – 9 Ind./Balz Oldensworte Vorland, 19.2., 20.2. – 178 bzw. mind. 200 Ind. Nordseewatten vor den Eiderdammflächen, 20.2. – weitere 23 Ind. Grüne Insel.

Pfeifente: 20.2. – ca. 1.500 Ind. Oldensworte Vorland (NE); steigende Vorkommen Ende Februar.

Schnatterente: ab Mitte Februar regelmäßig in allen Feuchtgrünländern, u.a. 17.2. – 8,7 Ind. NI-Areal.

Stockente: bis auf die Frostperiode Ende Januar durchgehend in den potentiellen Revieren; frühe Paarungen wurden am 3.2. und 20.2. notiert.

Eiderente: bislang nur geringer Zug flussaufwärts u.a. am 6.2., 8.2., 9.2.; am 17.2. ca. 100 Ind. in den Nordseewatten vor den Eiderdammflächen rastend.

Gänsesäger: max. am 6.2. – 11,3 Ind. Katinger Priel und 6,1 Ind. Schülperneuensiel/HEI (Hafen), 9.2. – 30,5 Ind. Katinger Priel (Süd).

Zwergsäger: max. 23.1. – 7 M., 12 W. Katinger Priel (Süd), 6.2. – 8,4 Ind. Katinger Priel (Süd), 19.2. – mind. 30 Ind. NI-Areal/Katinger Priel.

Seeadler: Der Horst wurde u.a. am 14.2., 17.2. ausgebessert (in der letzten Februardekade beide ad. regelmäßig hier); weiterhin mind. 4 bis 6 immat. im Gebiet. Ein beringter Vogel, der in Lappland/Finnland markiert wurde, überwinterte vermutlich im vierten Jahr in Folge im Ästuar.

Rauhfußbussard und Kornweihe: Diese Wintergäste machten sich in diesem Winter rar in der Eidermündung - lediglich Einzelvögel wurden unregelmäßig beobachtet.

Wanderfalke: wie üblich 1 ad. im Bereich Grüne Insel/Bruchwald/Katinger Ackerflächen und 2 ad./Paar im Oldensworte Vorland (am 24.2., 26.2. Rufe).

Merlin: 9.2. – 1 Ind. Grüne Insel.

Bläsralle: 13.2. – die erste Ralle erschien nach dem Winter auf den südlichen Eiderdammflächen. An den folgenden Tagen fanden sich weitere auf den traditionellen Brutgewässern vor allem im Katinger Wald ein. In der letzten Februarwoche waren regelmäßig territoriale Auseinandersetzungen zu beobachten.

Austernfischer: 4.1. – 47 Ind. Nordseewatten vor den Eiderdammflächen, dem üblichen Winterrastplatz; geringer Bestand. Ab dem 8.2. erste Ind./Paare im Wesselburener Vorland/HEI mit Territorial-, Balz- und Warnverhalten.

Kiebitz: 2.2. – erste 2 Ind. Katinger Ackerflächen, 17.2. – erstmals Balz im Oldensworte Vorland und ein größerer Trupp von 250 Ind. auf den Eiderdammflächen, hier am 22.2. – mind. 800 Ind. In der letzten Februarwoche waren erste markierte Brutvögel auf der Probefläche im Karolinenkoog eingetroffen, Nistmulden wurden gedreht und intensiv gebalzt; früh.

Goldregenpfeifer: 10.1. – ca. 3.000 Ind. Vorland Grüne Insel; während der Frostperiode fehlend. Mit dem ersten Tauwetter am 2.2. erschienen wieder 32 Ind. Eiderdammflächen, 17.2. – mind. 2.000 Ind. Eiderdammflächen und 1.500 Ind. Olversumer Vorland, 20.2., 23.2. – ca. 3.500 Ind. Eiderdammflächen.

Sandregenpfeifer: 20.2., 22.2. ff. – erste Vögel auf den Eiderdammflächen, am Eidersperwerk und in anderen Feuchtgrünländern.

Bekassine: 2.2. – 5 Ind. Eiderdammflächen, ein Schwarm. Einzelne Ind. harrten wohl auch während der Frostperiode im Gebiet aus.

Uferschnepfe: 25.2. – Rufe Eiderdammflächen; Erstnachweis.

Zwergmöwe: 26.2. – 3 ad. Eider vor dem Karolinenkoog/HEI.

Heringsmöwe: 4.1. - 2 ad. Nordseewatten; eindeutig mit gelben Füßen.

Sumpfohreule: 6.2. – 4 Ind. am Tagesschlafplatz im Olversumer Vorland; Gewölle bestanden ausschließlich aus Wühlmäusen.

Feldlerche: bereits am 2.2. bei leichtem Tauwetter nach der Frostperiode 19 Ind. Eiderdammflächen, am 3.2. – 17 Ind. Oldensworte Vorland, am 6.2. – 18 Ind. Grüne Insel (mehrfach Gesang) und 8.2. – 45 überwiegend territoriale Vögel Wesselburener Vorland (verbreitet Gesang). Die Vögel wurden im Rahmen von Wintervogelzählungen erfasst.

Strandpieper: nur wenige Vögel in diesem Winter in den Salzwiesen von Wesselburener- und Oldenswörter Vorland, auch am Meeresspülsaum in Höhe der Eiderdammflächen vereinzelt.

Wiesenpieper: 2.2. – mit dem ersten Tauwetter wieder 4 Einzelvögel Eiderdammflächen, in der zweiten Februarhälfte regelmäßig. In der letzten Winterwoche wurden erste Reviere besetzt.

Wacholderdrossel: u.a. 2.2. – 131 Ind., in drei Schwärmen Eiderdammflächen, unauffällig.

Star: auch in der Frostperiode kleine Gruppen im Gebiet, u.a. 2.2. – 10 Ind. Eiderdammflächen; max. 19.2. – hier ca. 2.000 Ind.

Bartmeise: 22.2. – 2 Ind. Oldenswörter Vorland; erstmals in diesem Winter.

Schneeammer: 7.1. - ca. 60 Ind. Katinger Priel, 23.2. – ca. 50 Ind. Spülsaum in Höhe der Eiderdammflächen; wohl durchgehend anwesend.

Rohrhammer: Im Februar hielten sich regelmäßig Vögel in den Röhrichtern auf, u.a. 5.2. – mind. 6 Ind. im Oldenswörter Vorland (West); in der letzten Februarwoche waren erste Reviere besetzt.

Erstbeobachtungen/-gesänge: Grünling (10.2.), Buchfink (13.2., am 17.2. vielfach Gesang im Katinger Wald), Bluthänfling und Gartenbaumläufer (17.2.), Singdrossel (18.2. Gesang, bereits am 3.2. – 1 Ind. Katinger Wald), Bachstelze (20.2.), Wiesenpieper (21.2.), Rohrhammer (25.2.).

Amphibien

Winteropfer unter den Grasfröschen blieben in Folge der nur kurzen Frostperiode Ende Januar gering: 21 Ind. Gartenteich/Naturzentrum, 26 Ind. Flachgewässer/NI-Areal. Überwiegend handelte es sich um immat.

In Kolken von abfließenden Gräben wurden in der Eider (Brackwasserbereich) im Oldenswörter- und Olversumer Vorland im Februar >30 Ind. nachgewiesen. Die überwiegend immat. Grasfrösche schienen – parallel zu den Stichlingen – den abfließenden Strömen entgegen zu wandern.

Zu einer ersten schwachen Amphibienwanderung (Erdkröte, Grasfrosch) kam es in der Nacht 20./21.2. bei leichtem Regen und +8 Grad (zum Vergleich im Vorjahr setzte die Wanderung am 10./11.4. ein); vereinzelt Tiere wanderten zudem in den letzten Februartagen.

Fische

Unauffällige Wanderungen der Stichlinge begannen bereits im Januar. Zwerg- und Dreistachelige Stichlinge zogen in den ersten Wochen regelmäßig und in etwa gleicher Intensität. Erst mit dem Frost im Januar zeigten sich deutlich weniger Tiere an den Überläufen/Stauen der Eidervordländer. Anfang Februar sammelten sich die Schwärme des Zwergstichlings wieder an den gewohnten Orten. Die Intensivität der Wanderung dieser Art ließ in der dritten Februardekade spürbar nach. Beim etwas später wandernden Dreistacheligen Stichling überwogen vielerorts im Januar noch immat., im Februar wanderten dann regelmäßig laichbereite ad. Die Intensität der Wanderung war zunächst noch gering (täglich wenige hundert Tiere), erhöhte sich aber gegen Ende des Monats.

Spiegelkarpfen: Unerwartet war der Nachweis eines ca. 10 cm langen Ind. am 27.1. in der Brackwasserzone des Olversumer Vorlandes.

Insekten

Wie üblich zählen im zeitigen Frühjahr Wasserkäfer und –wanzen (neben Kleinkrebsen) zu den ersten aktiven Insekten. So wurde am 12.1. ein Großer Kolbenwasserkäfer (*Hydrous piceus*) im Oldenswörter Vorland nachgewiesen, die Reste eines weiteren hier am 19.2. gefunden. Vermutlich den Stichlingsschwärmen an den Überläufen von Oldenswörter- und Olversumer Vorland folgten regelmäßig u.a. Gelbrandkäfer und Furchenschwimmer; beides räuberische und aasfressende Großkäfer.

Auch die Sandbienenkolonien im Katinger Wald erwachten früh aus der Winterruhe. Erste Weiden-Sandbienen (*Andrena vaga*) schlüpften bereits am 24.2. Diese früh schlüpfenden Ind. waren (alle) von der Fächerfliege *Stylops melittae* parasitiert. Fächerfliegen entwickeln sich als Endoparasiten in den Sandbienen, die W. verbleiben im Körper des Wirts und nur die M. können für wenige Stunden nach dem Schlupf fliegen, um bald nach der Paarung zu sterben. Der Parasit manipuliert das Verhalten der Sandbienen, sie schlüpfen früher, was die Fortpflanzungschance des Parasiten verbessert.

Eine erste aktive Honigbiene wurde am 24.2., eine erste Steinhummel am 26.2. notiert. Zum Vergleich: Im kalten Vorjahr wurden die Weiden-Sandbiene erstmals am 2.4. und die Steinhummel erst am 16.4. notiert.

Beobachter waren u.a. H.A. Bruns, N. Eißner, J. Gallon, M. Krai, I. von Oven, M. Povel, P.F. Trumpf, K. Vetterlein, N. Zeyn. Ihnen allen vielen Dank für das Sammeln der Daten.

Schöne Grüße vom NABU-Team im Naturzentrum Katinger Watt

 Drucken |  Seite versenden |  zum Anfang

[SPENDEN & HELFEN](#) | [PROJEKTE & AKTIONEN](#) | [THEMEN](#) | [NATUR ERLEBEN](#) | [NATUR VOR ORT](#) | [NABU & NAJU](#) | [PRESSE](#)

[A-Z](#) | [Hilfe](#) | [Info](#) | [RSS](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Newsletter](#) | [Kontakt](#) | [Shop](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)